

Abseits der Luft- und Raumfahrt strahlt besonders eine Branche weit über das kleinste Bundesland hinaus: der Automotive-Sektor. Doch dieser wandelt sich. Politik, Wirtschaft und mit beiden eng umschlungen Zehntausende Menschen gehen momentan einer Zukunft entgegen, für die es Antworten braucht. Verschiedene Akteure geben jeweils eigene und doch ist eines unverkennbar: der Wille, Bremens wirtschaftliches Herz langfristig am Schlag zu halten.

Zwei Blickwinkel, einer von oben aufs Große, der andere bodenständig in eines von Zehntausenden Wohnzimmern – und doch geht es letztendlich um das Gleiche: Inmitten des Bremer Südostens sitzt das fast 600.000 Quadratmeter große Werksgelände von Mercedes-Benz. Und in direkter Nachbarschaft



wohnt eine Person von 50.000, die in der Automotive-Branche von Bremen und umzu tätig ist. Ende der 1970er-Jahre entstand sie in Sebaldsbrück, was bis heute als Herz der Bremer Wirtschaft gelten kann. Ohne Mercedes, seine Mitarbeiter und die Hunderten an Zulieferern mitsamt Personal sähe Bremen heute sicher ganz anders aus. „Die Bedeutung und Zukunftsfähigkeit der Automobilbranche ist ein zentraler

Baustein des Wirtschaftsstandorts Bremen“, zeigt sich auch die Bremer Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt auf Nachfrage der Weser-Wirtschaft der Eminenz bewusst.

UNVERMEIDBARE TRANSFORMATION MIT CHANCEN

Doch auf all diese Akteure, den Automobil-Riesen, die Komponentenhersteller oder den einzelnen

Arbeitnehmer, kommt ein Wandel von nie da gewesenem Format zu. „Unternehmen müssen den Übergang zu neuen batteriebetriebenen Antriebssystemen bewältigen und den immer strengeren Emissionsvorschriften gerecht werden“, listet Vogt beispielhaft auf. Obendrein komme hinzu, dass es nicht zuletzt für Entwicklung und Produktion künftig noch mehr „auf die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte

und wettbewerbsfähige Standortbedingungen“ ankomme. Mit dem Weiterbildungsverbund Fahrzeugbau (WBV) unterstütze ihr Ressort deshalb Unternehmen der Automobil- und Zulieferindustrie dabei, den tiefgreifenden Strukturwandel zu bewältigen.

MERCEDES UND DB CARGO LOGISTICS: HAND IN HAND

Mercedes kooperiert verstärkt mit der DB Cargo Logistics, was Anlieferung von Material, Abholung von Neuwagen und Werksprozesse angeht. Nach jahrelanger etablierter Zusammenarbeit beim Auto Terminal Bremen (ATB) zur Distribution der Mobile ging 2022 das Automotive Logistics Center (ALC) buchstäblich ans Netz. Hier dreht sich alles darum, die in Zukunft zwingend gebrauchten Batterien reibungslos, sicher und klimafreundlich aufs Montageband zu schaffen. Und das läuft vornehmlich per Schiene.

In Bremen selbst kommt dem Gewerbepark Hansalinie als Standort etlicher Niederlassungen des Automobil-Sektors eine besondere Bedeutung zu: Dessen weitere Erschließung ist laut der Wirtschaftssenatorin eine der wichtigsten durch die Politik geförderten Maßnahmen der vergangenen Jahre. Bremen sei insgesamt gut aufgestellt und doch haben Experten wie der Ingenieur Roland Brandes vom Branchenverband Automotive Nordwest Zweifel an der Strategie des Senats. Der Blick nach Bremen lässt bisweilen zu Recht Hoffnung aufkommen, offenbart jedoch auch drohende Schatten über einer Branche, die in der Hansestadt bereits einmal vor dem Untergang stand.

Seite 12/13

Umzug ins Digital Hub Industry



Im April hat das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen, die KMU-Anlaufstelle für Digitalisierung, unter neuem Namen und veränderter Projektstruktur wieder eröffnet.

Seite 9

Für weniger CO₂-Ausstoß



Für das Wasserstoffgroßprojekt „HyBit“ haben swb, EWE und ArcelorMittal Bremen am 20. April am swb-Kraftwerkstandort in Bremen-Mittelsbüren den ersten Grundstein gelegt.

Seite 17

Aviaspace Bremen e. V.



Von jenen Unternehmen und Instituten, die in Bremen in der Luft- und Raumfahrtbranche tätig sind, haben sich bereits mehr als 50 dem Aviaspace Bremen e. V. angeschlossen.

Seite 22/23

FLORIAN WELLMANN

IMMOBILIEN GMBH

Wohn-, Gewerbe- oder Anlageobjekt: Immobilienverkauf einfach gemacht!

- Überzeugende Exposés
- Professionelle Vermarktung
- Stressfreie Verkaufsabwicklung



0421
337 069 - 0

f i y





J.B. NIELSEN

KOPENHAGEN

KLEIDUNG NACH MASS · CORPORATE CLOTHING · DRESS CODE COACHING

Die professionelle Betreuung, die mit der J.B. NIELSEN Linie verbunden ist, erhalten Sie 7 Tage in der Woche und 24 Stunden am Tag. Dies wird jeweils im Showroom in Oldenburg durch den angebotenen deutschlandweiten Home- und Office-Service nach Terminvereinbarung gewährleistet.

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 24h-Service nach telefonischer Vereinbarung unter 0171 7505094 oder 0441 2198101

J.B. NIELSEN · Hauptstraße 11 · 26122 Oldenburg - Germany
Tel. +49 441 / 219 81 01 · Fax +49 441 / 219 81 02 · www.j-b-nielsen.com · info@j-b-nielsen.com

Liebe Leserin, lieber Leser,



Carsten Borgmeier

Ende der 1970er-Jahre entstand in Sebaldsbrück das Mercedes Werk Bremen, das sich seitdem zu einem Herzstück der bremischen Wirtschaft entwickelt hat. Mittlerweile arbeiten hier rund 12.500 Menschen. Doch die Geschichte der Automotive in der Freien Hansestadt reicht noch viel weiter in die Vergangenheit zurück. Seit jeher ist die Branche einem starken Wandel unterworfen. Und auch heute ist das nicht anders. Ganz im Gegenteil. Derzeit befindet sich die Automobilindustrie Wirtschaftssenatorin Kristina Vogt zufolge, angesichts technologischer und auch wirtschaftlicher Herausforderungen, in ihrer bisher wohl größten Transformationsphase. Wie diese Herausforderungen in Bremen angegangen werden und welche Fragestellungen es zu klären gilt, damit die Freie Hansestadt weiterhin ein starker Standort für den Sektor bleibt, hat sich Weser-Wirtschaft in der Titelgeschichte auf den Seiten 12 und 13 angeschaut.

Natürlich ist die Automotive nicht die einzige Vorzeige-Branche. Längst hat sich Bremen als bedeutender Luft- und Raumfahrtstandort etabliert. Einen wichtigen Beitrag dazu, dass sich die Freie Hansestadt auch weiterhin stolz als „City of Space“ bezeichnen kann, leistet der Aviaspace Bremen, ein eingetragener Verein, in dem bereits 50 hiesige Unternehmen und Institute Mitglied sind. Hierdurch ermöglicht der Verein unter anderem synergetische Kooperationen zwischen Wirtschaft und Forschung. Welche weiteren Ziele und Aufgaben sich der Aviaspace Bremen e. V. auf die Fahne geschrieben hat, erfahren Sie auf den Seiten 22 und 23.

Darüber hinaus setzt die Freie Hansestadt derzeit alles daran, in einem weiteren Sektor die Nase ganz vorne zu haben. Die Rede ist von der Wasserstoffindustrie. Ein wichtiger Grundstein wurde hierfür im April am swb-Kraftwerksstandort in Bremen-Mittelsbüren gelegt. Hier soll im Zuge des Großprojektes „HyBit“ dafür Sorge getragen werden, dass die Stahlindustrie auf zukunftssicheren Füßen steht. Mehr dazu auf Seite 17.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Carsten Borgmeier
Herausgeber

UNTERSTÜTZUNG UM PRODUKTE ZUR MARKTREIFE ZU FÜHREN

STARTSCHUSS für Start-up-Förderung

Nachdem Anfang dieses Jahres im Senat der Beschluss zu einem neuen Förderprogramm für Start-ups gefasst wurde, ist am 26. April der offizielle Startschuss für Antragsstellungen gefallen. Antragsberechtigt sind junge Unternehmen, die sich in den ersten fünf Jahren nach Gründung befinden.

Das neue Förderprogramm soll Start-ups dabei unterstützen, ihr Produkt zur Marktreife zu führen. Insgesamt stehen in der ersten Phase bis 2025 Mittel in Höhe von rund vier Millionen Euro zur Verfügung, mit maximal 150.000 Euro als Fördersumme pro Gründungsvorhaben. Die maximale Laufzeit je Projektförderung beträgt 24 Monate. „In den vergangenen Wochen haben wir mit Hochdruck an der schnellen inhaltlichen und digitalen Umsetzung des Förderprogramms gearbeitet und freuen uns, dass wir die Antragsstellung jetzt bereits nach kurzer Zeit ermöglichen können“, sagt Ralf Stapp, Vorsitzender Geschäftsführer der BAB – Die Förderbank. Man sehe sich bestens gewappnet, den durch die Antragsstellungen anfallenden



Start-ups können im Land Bremen nun einen Antrag auf Förderung stellen.

größeren Beratungsaufwand leisten zu können. Hintergrund ist, dass die Antragsstellung mehrere Prozessschritte vorsieht. So müssen interessierte Start-ups zunächst eine Projektbeschreibung, ein sogenanntes Pitchdeck, einreichen. Nachdem das Pitchdeck begutachtet wurde, erfolgt die Antragstellung in mehreren Schritten, mit denen eine Förderfähigkeit des

Gründungsvorhabens geprüft wird. Dazu gehören eine Projektpräsentation (Pitch) sowie ein Businessplan und eine Kostenkalkulation für das Projekt. Überzeugen Pitch und Unterlagen, soll anschließend die Antragsstellung für Bremen über das BAB-Förderportal „Förderbar“ erfolgen. In Bremerhaven ist der Antrag schriftlich bei der BIS einzureichen.

„EINHEITLICHE ANSPRECHSTELLE FÜR ARBEITGEBER“ (EAA)

Inklusiver Arbeitsmarkt

Im April wurde in Bremen mit der „Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber“ (EAA) eine neue Beratungsstelle für Unternehmen eingerichtet, die Arbeits- oder Ausbildungsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen wollen oder sie beschäftigen.

Zwar werden Unternehmen, die Menschen mit Behinderung in ihren Betrieb integrieren wollen, vom Staat auf vielfältige Art und Weise finanziell gefördert, allerdings zeigt die Praxis, dass insbesondere vielen KMU die zeitlichen Ressour-

cen fehlen, sich intensiv mit den damit verbundenen Anträgen auseinanderzusetzen. Weil zu befürchten ist, dass aus diesem Grund passgenaue Arbeitsverhältnisse nicht geschaffen werden können, hat der Gesetzgeber im vergangenen Jahr reagiert und im Sozialgesetzbuch verankert, dass Arbeitgebern flächendeckende Beratungsangebote mit Lotsenfunktion zur Verfügung stehen sollen. Die Berater dieser „Einheitlichen Ansprechstelle für Arbeitgeber“ (EAA) bauen Hürden ab, führen schnell und unkompliziert zu den relevanten Unterstüt-

zungs- und Förderungsangeboten und begleiten Personalverantwortliche sowie Leitungskräfte. In der Stadtgemeinde Bremen wurde der Integrationsfachdienst Bremen (IFD Bremen), dessen Mitarbeiter bereits seit über 20 Jahren verierte inklusive Arbeitsplätze an Bremer Unternehmen vermitteln, beauftragt, die EAA personell zu besetzen. Finanziert wird die EAA aus Mitteln der Ausgleichsabgabe durch das Amt für Versorgung und Integration Bremen. Die Beratungen sind vertraulich und kostenfrei.

IMPRESSUM



Borgmeier Media Gruppe GmbH
Lange Straße 112, 27749 Delmenhorst
Tel.: 04221-93450, Fax: 04221-17789
info@borgmeier.de, www.borgmeier.de

Herausgeber und Chefredakteur
Carsten Borgmeier (V.i.S.d.P.)

Redaktion
Steffen Peschges (Redaktionsdirektor),
Pia Plagens, Gerald Weßel, Lena Häfermann,
Christina Wickboldt, Jörn Petersen

Lektorat
Jan Zumholz (Textchef),
Marlon Giefer, Jette Frantz

Anzeigenverkauf
Michael Labiner

Layout
Michaela Scújink (Art-Direktorin),
Timo MuscSetat

Druck
Druckhaus Delmenhorst GmbH
Sulinger Straße 66, 27751 Delmenhorst

Druckauflage
25.000 Exemplare

Einzelbezugspreis: 2,80 Euro
Jahresabo: 35,- Euro

Bildquellen: Senatsressorts / Grafik SKUMS;
Oskar Kleine-Kalmer; WFB / Jens Lehmkühler;
DVF; Mercedes Benz AG; Mercedes; Mercedes
Benz Group AG; Oliver Lang; swb / Robert
Stümpke; Wirtschaftsunioren Bremen / Britta
van Delden; WAB e.V./ Wirrwa; DSM / Annica
Müllenberg; Umwelt Unternehmen / M. Bahlo

LOTSENDIENST INKLUSIVE

Sie leiten ein Unternehmen
und wollen die Chance nutzen, die ein inklusives
Beschäftigungsverhältnis bieten kann?

Wir begleiten Sie bei der Ausbildung,
Einstellung und Beschäftigung von Menschen
mit (Schwer-)Behinderung!

Alles inklusive
Unser Service ist flexibel, vertraulich und kosten-
frei. Finanziert aus Mitteln der Ausgleichsabgabe.

Wir beraten Sie gern telefonisch oder vor Ort.
Melden Sie sich einfach bei uns!



Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber
im Unternehmensservice Bremen
Telefon (0421) 41 65 00-80
eaa@ifd-bremen.de
www.ifd-bremen.de

Das EAA-Beratungsteam in Bremen:
Katharina Lammers und Michael Rockstein

TREFFEN MIT VERTRETERN DER NAHRUNGSMITTELWIRTSCHAFT

Optimale Rahmenbedingungen schaffen



Im Sitzungssaal des Rathauses tauschte sich Bürgermeister Bovenschulte mit Vertretern der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft im Land Bremen aus.

Weil die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft nicht nur als Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber von zentraler Bedeutung für Bremen ist, sondern Erzeugung und der Vertrieb hochwertiger Lebensmittel für alle Menschen im Land wichtig sind, hat sich Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte am 14. April mit rund 20 Vertretern des Branchennetzwerks des Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft Bremen e.V. (NaGeB) getroffen.

Weil aktuell auch Firmen der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft nach dem russischen Überfall auf die Ukraine mit gestiegenen Energiekosten, Versorgungsengpässen bei wichtigen Rohstoffen und veränderten Konsumgewohnheiten der Kundschaft zu kämpfen haben, hat sich Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte Mitte April zu einem Austausch mit Branchenvertretern von NaGeB getroffen. Auch der nahezu alle Branchen treffende

Fachkräftemangel sorgt für große Herausforderungen, insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb. Um diese Herausforderungen anzugehen, hatte der Senat schon vor dem Austausch verschiedene Ansätze realisiert – darunter das FoodHub und die Hanse Kitchen in Bremen und das Food-Startup-Lab in Bremerhaven –, um bestehende Firmen sowie Gründer zu unterstützen. „Die Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft dient ganz unmittelbar uns allen. Und dafür gilt ihr mein Dank“, betonte Bürgermeister Bovenschulte. Da es sich mit über 10.000 Beschäftigten in gut 250 Firmen um die zweitgrößte Branche des Landes Bremen handele, sei sie eine wichtige wirtschaftliche Säule. „Und sie ist von der kleinen Manufaktur bis zum internationalen Konzern sehr breit aufgestellt. Mit Forschungseinrichtungen wie dem ttz in Bremerhaven und vielen anderen sowie verschiedenen Gründungshilfen in Bremen und Bremerhaven sorgen wir dafür, dass die Branche hier weiterhin optimale Rahmenbedingungen vorfindet“, so der Bürgermeister.

SICHERSTELLUNG DER STATIONÄREN KRANKENHAUSVERSORGUNG

Rettungsschirm für Krankenhäuser

In seiner Sitzung am 11. April hat der Senat der Freien Hansestadt einem Rettungsschirm für Kliniken zur Sicherstellung der stationären Krankenhausversorgung im Land Bremen zugestimmt. Hierdurch sollen die Auswirkungen der Energiekrise infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine abgemildert werden. Hierfür stellt der Senat 60 Millionen Euro zur Verfügung.

Schon im vergangenen Jahr hatte die Deutsche Krankenhausgesellschaft für 2023 eine Welle von Krankenhaus-Insolvenzen prognostiziert und Kliniken der Freien Hansestadt hatten vor einer Pleitewelle gewarnt. Damit diese doch nicht über Bremen rollt, hat der Senat einen Rettungsschirm beschlossen. „Von den exorbitanten Preissteigerungen der Energiekosten sind auch die Kliniken im Land Bremen sehr stark betroffen. Nach den Folgen der Corona-Pandemie schlagen zusätzlich die massiven Teuerungen auf die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser durch.

Um unsere stationäre Krankenhausversorgung im Land Bremen sicherzustellen, ist es notwendig geworden, eine Auffanglinie zu bilden, damit kein Krankenhaus in diesen Krisenzeiten in eine Schief-



Mit dem Rettungsschirm sollen Existenzbedrohungen und Liquiditätsengpässe von Krankenhäusern im Einzelfall abgewendet werden können.

lage gerät“, sagt Gesundheitssenatorin Claudia Bernhard. Für den Rettungsschirm stellt der Senat 60 Millionen Euro aus den Globalmitteln zur Bewältigung der Folgen des Ukraine-Krieges und der Energiekrise zur Verfügung, die aus dem beschlossenen Nachtragshaushalt für 2023 freigegeben werden. Ziel ist es, durch die Krise ausgelöste Existenzbedrohungen und Liquiditätsengpässe von Krankenhäusern im Einzelfall abzuwenden und so die Krankenhausversorgung im Land Bremen zu sichern. Durch die Hilfen soll eine finanzielle Unterstützung in Form von Billigkeitsleistungen ermöglicht werden. Antragsberechtigt sind Träger von Krankenhäusern, die im Krankenhausplan des Landes Bremen gemäß Paragraph 5 des Bremischen Krankenhausgesetzes (BremKrhG) aufgenommen sind. Diese können einen Antrag bei der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz (SGFV) einreichen, von der die Anträge anschließend geprüft und nach festgestellter Förderungsfähigkeit bewilligt werden.

FÜR REGIONAL UND ÜBERREGIONAL TÄTIGE UNTERNEHMEN

SPATENSTICH für Gewerbecampus

In Delmenhorst, also in unmittelbarer Nähe zu Bremen, hat die Logistik Holding (DLH) am 25. April mit einem symbolischen Spatenstich offiziell den Bau eines Gewerbecampus eingeleitet. Auf einer Gesamtfläche von 62.000 Quadratmetern sollen insgesamt 35.000 Quadratmeter flexible Hallen- und Büroflächen für regional und überregional tätige Unternehmen entstehen. Die Vermarktung der Flächen wird vom Bremer Maklerhaus Robert C. Spies übernommen.

Nach Fertigstellung soll der Campus über alle Anforderungen einer modernen und nachhaltigen Gewerbeimmobilie verfügen. Für einen CO₂-neutralen Betrieb sind vollflächig mit Photovoltaikanlagen ausgestattete Dächer geplant. Darüber hinaus soll der Neubau nach DGNB Gold Status und unter Berücksichtigung von KfW-55-Kriterien entstehen. Mit der Umsetzung eines Wärmepumpensystems soll die Entwicklung ihren Anteil zu den wichtigen Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz beitragen. Noch vor dem Baubeginn ist es Robert C. Spies Industrial Real Estate gelungen, rund 23.000 Quadratmeter Gewerbefläche an die Stührer BB-Verpackungen GmbH zu vermitteln. Somit wird das 2006 gegründete und inhabergeführte Unternehmen, das auf Verpackungslö-

sungen in jeder Größe spezialisiert ist, Hauptmieter der neuen Gewerbeflächen. Die noch freien Gewerbeflächen mit Größen ab circa 1.200 Quadratmetern werden ebenfalls von Robert C. Spies vermietet. Fertigstellung und Übergabe sind für das zweite Quartal 2024 geplant. „Besonders freut uns, dass wir am Standort Delmenhorst so tolle Entwicklungen begleiten dürfen und einem regionalen Nutzer, der sich im Raum Bremen erweitern möchte, ein nachhaltiges Objekt vermitteln konnten“, sagte Björn Sundermann, Geschäftsführer bei Robert C. Spies Industrial Real Estate beim traditionellen Spatenstich.

Neben ihm und den beiden DLH-Geschäftsführern Felix Zilling und Christoph Telker waren auch Yasin Hadj Ammar, Geschäftsführer bei BB-Verpackungen, und Delmenhorster Oberbürgermeisterin Petra Gerlach zugegen. „Angesichts der vorherrschenden Angebotsknappheit bei modernen Gewerbe- und Hallenflächen in Bremen zieht es Gewerbetreibende zunehmend ins Umland. Die neue Immobilie in Delmenhorst bietet, aufgrund ihrer modernen Ausstattung und exzellenten Standortinfrastruktur, beste Voraussetzungen für regional und überregional tätige Gewerbebetriebe verschiedenster Ausprägung“, so Zilling zum Gewerbecampus.



Christoph Telker, Björn Sundermann, Petra Gerlach, Yasin Hadj Ammar, Felix Zilling und Jörg Wenzel, Niederlassungsleiter Goldbeck Bremen, (v. l.) beim traditionellen Spatenstich

BREMER UNTERNEHMER INS PRÄSIDIUM DES DVF GEWÄHLT

STÄRKUNG des Verkehrsträgers Wasserstraße



Berthold Huber, Infrastrukturvorstand der Deutsche Bahn AG, Prof. Dr.-Ing. Raimund Klinkner, Vorsitzender des Präsidiums Deutsches Verkehrsforum (DVF), und Heiner Dettmer, CEO Dettmer Group KG (v. l.)

Am 20. April wurde Heiner Dettmer, CEO der Dettmer Group mit Hauptsitz in Bremen, gemeinsam mit Berthold Huber, dem Infrastrukturvorstand der Deutschen Bahn AG, in das Präsidium des Deutschen Verkehrsforums (DVF) gewählt.

Beim Deutschen Verkehrsforum (DVF) handelt es sich um Europas einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung des Mobilitätssektors im Personen- und Güterverkehr. Ziel

der Vereinigung ist es, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von Mobilität noch stärker im Bewusstsein von Politikern und Bürgern zu verankern und die Rahmenbedingungen für die Verkehrsbranche zu verbessern. Dafür befindet sich die DVF im ständigen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft sowie den Medien und agiert als Interessenvertretung, Netzwerk, Wissensplattform und Impulsgeber. Nun wurde Heiner Dettmer von der familiengeführten Dettmer Group

in das Präsidium gewählt, die in vielen Bereichen unterwegs ist und unter anderem Seehafendienstleistungen erbringt. Die Wahl von Heiner Dettmer wird vom Unternehmen als Zeichen für die Stärkung der Sparte des Verkehrsträgers Wasserstraße verstanden – mit besonderem Augenmerk auf die Binnenschifffahrt. Zudem teilt Dettmer die Auffassung des DVF, dass die Verkehrsinfrastruktur eine entscheidende Grundlage für die Wirtschaftskraft des Standortes Deutschland ist.



THE 3

DER BMW 3er.



Cloppenburg GmbH

Achim: Bremer Straße 59-63 | 28832 Achim | Tel.: 04202 9924688

Delmenhorst: Niedersachsendamm 14 | 27751 Delmenhorst | Tel.: 04221 2849684

Syke*: Siemensstraße 9 | 28857 Syke | Tel.: 04242 5909684

Verden: Industriestraße 8-10 | 27283 Verden | Tel.: 04231 8909681

*Service-Stützpunkt

www.cloppenburg-gruppe.de

[📍/BMW.Cloppenburg](#) | [📷/BMW.Cloppenburg](#)

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



1.000. LÄNDERSPIEL IN DER GESCHICHTE DES DFB

BREMEN IST GASTGEBER



Am 12. Juni treffen während des 1.000. DFB-Länderspiels Deutschland und die Ukraine im Weserstadion aufeinander.

Gut elf Jahre ist es her, dass ein DFB-Länderspiel auf Bremer Boden stattfand. Am 12. Juni ist es wieder so weit. Wie der DFB im April offiziell bekannt gab, wird dann im wohninvest Weserstadion die deutsche auf die ukrainische Fußballmannschaft treffen. Für den DFB ist es das 1.000. Länderspiel in der Geschichte des Verbandes. Zudem handelt es sich um das insgesamt 11. Länderspiel in Bremen.

„Bremen ist eine Stadt mit einer langen und erfolgreichen Fußball-Historie, deshalb ist es gut und richtig, dass der DFB wieder ein Länderspiel nach Bremen vergibt. Dass es zugleich eines mit großer symbolischer Bedeutung ist, zeigt,

dass der DFB sich dieser Historie bewusst ist“, betont Wirtschafts- und Europasenatorin Kristina Vogt. Beim 1.000. Länderspiel handele es sich um einen passenden Rahmen, um Solidarität für die Ukraine zu zeigen. Senatorin Vogt weiter: „Wir

werden zeigen, dass wir ein guter Gastgeber für internationale Spiele sind – weltoffen und tolerant – und künftig wieder regelmäßig Länderspiele austragen können.“ Mit der Entscheidung, dieses besondere Länderspiel in Bremen auszutragen, wolle der Deutsche Fußball-Bund, so DFB-Präsident Bernd Neuendorf, auf die vielen fußball-begeisterten Fans in Bremen und Umgebung zugehen. „Bremen gehört für den DFB auf die Landkarte des Fußballs – unabhängig von unterschiedlichen Auffassungen mit dem Senat zu einzelnen politischen Sachthemen“, betonte Neuendorf. Die Entscheidung, das Bremer Stadion als Austragungsort auszuwählen, wurde auch von Bremer Sportsenatorin Anja Stahmann begrüßt. Insbesondere freue sie sich auf den Besuch der ukrainischen Nationalmannschaft, die ihr Quartier für die Dauer einer ganzen Woche an der Weser aufschlagen wird. Stahmann: „Bremen nimmt auf der Landkarte des internationalen Fußballs wieder eine Rolle ein.“ Das Spiel werde nicht nur auf der internationalen Bühne von Bedeutung sein, sondern auch in den Breitensport in Bremen hineinwirken. „Ein sportliches Großereignis vor Ort – zudem voraussichtlich unter Beteiligung eines Werder-Spielers im Team der deutschen Nationalmannschaft – hat eine unglaublich hohe Bedeutung als Motivations-schub für den Nachwuchs im Sport“, so die Sportsenatorin weiter.

ADFC ZEICHNET BREMEN ERNEUT MIT ERSTEM PLATZ AUS

Fahrradklimatest

Am 25. April hat der ADFC seine Ergebnisse für den Fahrradklimatest 2022 vorgelegt. Das Ergebnis: Bremen hat es erneut im Ranking der Großstädte über 500.000 Einwohner auf Platz 1 geschafft. Allerdings zeigt sich an der Gesamtbewertung mit der Schulnote 3,57, dass es in Sachen Fahrrad in der Freien Hansestadt und auch in Gesamtdeutschland einiges an Verbesserungsbedarf gibt.

Schon in den Jahren 2018 und 2020 hatte Bremen den ersten Platz im Großstädteranking belegt. Die diesjährige Auszeichnung wurde von Dr. Maïke Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, persönlich in Berlin entgegen-genommen. „Bremen hat erneut und damit zum dritten Mal hintereinander den ersten Platz des ADFC-Fahrradklimatests im Bereich Großstädte gewonnen. Das freut mich sehr und beweist wie auch der große Fußgängerkongress in der vergangenen Woche in Bremen, dass wir bei der Verkehrswende auf dem richtigen Weg sind. Da reiht sich die heutige Auszeichnung sehr gut ein“, so Senatorin Schaefer. Sie sei guter Dinge, dass Bremen als

Fahrradstadt auch weiterhin auf dem nationalen und internationalen Parkett eine gute Figur abgeben werde. Zudem zeigte sich Dr. Schaefer dankbar für die konkreten Ergebnisse, die zeigen würden, wo es noch hapere. „Ein großes Thema bleibt wie auch 2020 das Falschparken zulasten der Radfahrenden. Hier muss endlich die StVO stringenter umgesetzt werden.“ Weitere Punkte, die es anzugehen gelte, seien Breite, Komfort sowie die Oberfläche der Radwege. „Ein Thema, das wir tatsächlich noch weiter in den Fokus nehmen müssen.“



DIE RUNDUM-SORGLOS-BETREUUNG FÜR IHRE EDV.

IT-LÖSUNGEN
SICHERHEIT
SERVICE
CONSULTING
WEB
MOBILITY

www.gemelo.de
040 / 35 53 06-0



Borgmeier
Media Gruppe

WIR SUCHEN ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT FÜR UNSEREN STANDORT IN DELMENHORST BEI BREMEN EINE/N

PR-BERATER (M/W/D)

Inhabergeführt, unabhängig und mit vollem Einsatz: Das ist die Borgmeier Media Gruppe. Als eine der führenden PR-Agenturen Deutschlands sind wir Experten für moderne Pressearbeit, strategische Öffentlichkeitsarbeit und innovative Online-PR in der B2B- und B2C-Kommunikation. Mit unserem Know-how in den Bereichen Lifestyle, Medizin, Technik, Logistik und IT sowie dem richtigen Gespür für den aktuellen Zeitgeist und die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden bilden wir die ideale Schnittstelle zwischen unseren Klienten und der Öffentlichkeit.

DEINE AUFGABEN:

- strategische Planung, Konzeption und Beratung in allen Belangen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- eigenverantwortliches Projektmanagement
- eigenständige Recherche und Verfassen von Pressemitteilungen, Produktinformationen, Statements und Fachtexten
- organisatorische und redaktionelle Betreuung von Kundenmagazinen
- Lancieren von Interviews sowie Organisation und Betreuung von Presseterminen
- Kontaktpflege zu Kunden und Journalisten

DAS BRINGST DU MIT:

- ein abgeschlossenes Studium (z. B. Marketing, BWL, Kommunikationswissenschaften)
- mehrjährige Berufserfahrung in der Kommunikations- und PR-Branche, gerne in einer Agentur oder einer Pressestelle
- gute Kontakte in die Medienbranche
- sehr gute und kreative Schreibeweise
- Spaß an der Kommunikation und an der Entwicklung von kreativen PR-Ideen
- eine eigenverantwortliche, zielorientierte und strukturierte Arbeitsweise, Organisations-talent und Umsetzungsstärke
- einen Führerschein Klasse B

WIR BIETEN DIR:

- ein vielfältiges Kundenspektrum mit spannenden Herausforderungen
- eigenverantwortliches Arbeiten innerhalb des Teams
- flache Hierarchien
- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- Gleitzeit mit Kernarbeitszeiten zwischen 10 und 16 Uhr
- die Möglichkeit hybriden Arbeitens (nach Einarbeitung und Rücksprache)
- eine Fitnesskarte von Hansefit
- Mitarbeiter-Events
- eine optimale Verkehrsanbindung
- Mitarbeiter-Events

Borgmeier Media GmbH Gruppe

Delmenhorst bei Bremen

Präsenz / Mobil

Berufserfahrung

PR / Marketing / Kommunikation / Redaktion

Vollzeit

Sende uns bitte deine aussagekräftige Bewerbung unter Angabe deines Gehaltswunsches sowie deines frühestmöglichen Eintrittstermins an:

Frau Ursula Kasubke | kasubke@borgmeier.de
Borgmeier Media Gruppe GmbH • Lange Straße 112 • D-27749 Delmenhorst
Fon: +49 (0) 42 21 - 93 45-0 • www.borgmeier.de

WIR FREUEN UNS AUF DEINE BEWERBUNG!

RAUM FÜR URBANE PRODUKTION UND KUNST

Im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ hatte sich die die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH für das Projekt „City Space“ mittels Ausschreibung auf die Suche nach einem besonderen Konzept für die Bespielung einer angemieteten Fläche in der Bremer Innenstadt begeben. Am 6. April wurde bekannt gegeben, dass sich das (Con)temporary Crafts Studio (CCS) durchgesetzt hat.

Zwei Jahre lang, bis zum 31. März 2025, darf nun das (Con)temporary Crafts Studio die von der WFB angemietete leerstehende und zweistöckige Fläche in der Carl-Ronning-Straße mietfrei bespie-

„CITY SPACE“



Mit „City Space“ sollen Existenzgründer und junge Unternehmer die Gelegenheit erhalten, sich zwei Jahre lang auszuprobieren.

len. „Ziel der Maßnahme ist es, in einer leer stehenden Immobilie innerhalb der Innenstadt einen neuen Ort zu schaffen, in dem sich Existenzgründer:innen und junge Unternehmer:innen aus den unterschiedlichsten Bereichen wie Kunst, Kultur, Handwerk, urbaner Produktion oder der Wissenschaft und Forschung für zwei Jahre ausprobieren können“, sagt Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft,

Arbeit und Europa. „Die neuen Angebote sollen für eine vielfältige Nutzung sorgen, sie sollen aber auch neugierig machen und so dazu führen, dass mehr Menschen die Angebote wahrnehmen.“ In den kommenden Wochen wird die Fläche den neuen Nutzungsanforderungen entsprechend umgebaut. Das City-Space-Konzept der CCS sieht danach vor, Ausstellern, Designern und Handwerkskünstlern ei-

nen niedrigschwelligen Zugang zur Bremer Innenstadt zu ermöglichen, indem sie in den Räumlichkeiten ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren und verkaufen können, ohne sich eine eigene Ladenfläche leisten zu müssen. Zu den Nutzungsmöglichkeiten zählen beispielsweise die Ausstellung von Produkten in Schaufenstern oder kleine Verkaufsflächen. Ein Rotationsverfahren soll garantieren, dass

sich immer wieder neue Projekte und Akteure präsentieren können. „Durch die Akquisition neuer Unternehmen und Formate sollen neue Zielgruppen für die Innenstadt gewonnen und im besten Fall auf Dauer etabliert werden“, erklärt Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB. „Wir haben im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung jemanden gesucht, der oder die über ein gutes Netzwerk in die Gründer:innen- und Kreativszene verfügt und ein rollierendes Konzept umsetzen kann. Die Bewerbung des (Con)temporary Crafts Studios hat die Jury nachhaltig überzeugt und wir freuen uns auf ein neues, spannendes Angebot in der Innenstadt.“

Initiiert wurde das Projekt „City Space“ durch die WFB im Rahmen des Bundesprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, das die nachhaltige Entwicklung der Bremer Innenstadt durch acht pilothafte Maßnahmen und Schlüsselprojekte fördern soll. Inklusiv einer Kofinanzierung durch die Stadt stehen knapp sechs Millionen Euro zur Verfügung. Mit den durch das Programm gegebenen Möglichkeiten verfolgt Bremen das Ziel, erste Maßnahmen aus der Strategie Bremen Centrum 2030+ konkret zu planen und umzusetzen und somit die Weichen für eine nachhaltige und resiliente Entwicklung des Bremer Centrums zwischen Wall und Weser zu stellen.

„UNTERNEHMER BRAUCHEN SICHERHEIT ...“

Einblick in die bremische Wirtschaftsförderung

Die Bürgschaftsbank Bremen GmbH bekennt sich klar zum Bremer Mittelstand. Durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften und Beteiligungsgarantien ermöglicht die Förderinstitution als Risikopartner an der Seite kleiner und mittlerer Unternehmen sämtlicher Branchen sowie Angehöriger Freier Berufe unter anderem Existenzgründungen, Wachstumsfinanzierungen, Unternehmensnachfolgen sowie Investitionen. Gefördert werden alle sinnvollen und Erfolg versprechenden Vorhaben im Land Bremen. Was ist unser Rezept? Wir hören zu und machen möglich, was geht!

An fehlenden Sicherheiten muss eine Finanzierung also nicht scheitern!

Infomieren Sie sich über die vielfältigen Fördermöglichkeiten unter:



hb.ermoeglicher.de

schreiben Sie mir an o.boss@buergschaftsbank-bremen.de oder rufen Sie uns an unter (0421) 33 523 41

Oliver Boss
Firmenkundenbetreuer



mbg-hb.ermoeglicher.de

schreiben Sie mir an r.sinn@mb-bremen.de oder rufen Sie uns an unter (0421) 33 523 49

Rolf Sinn
Beteiligungsmanager



Wir freuen uns auf Sie!

Bürgschaftsbank Bremen GmbH • Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Bremen mbH

DER GLOBALE MARKTPLATZ IM INTERNET

E-COMMERCE



E-Commerce ist die Abkürzung für Electronic Commerce. Der Begriff umfasst den gesamten Handel im Internet. Welche Vorteile E-Commerce für Unternehmen bietet und welche Risiken und Herausforderungen es hier zu beachten gilt, weiß Bremer Unternehmer Oskar Kleine-Kalmer.

Oskar Kleine-Kalmer ist mit seinem Bremer Unternehmen, der Embano E-Commerce GmbH, spezialisiert auf Beratungen auf diesem Gebiet. Kleine-Kalmer bietet anderen Unternehmen die Optimierung ihrer Produktseiten, oder denen, die mit dem Onlinehandel erst neu starten, Hilfestellung bei strategischen Fragen an. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt dabei im Bereich der Nahrungsmittelindustrie und der Onlineplattform Amazon.

OPTIMIERUNG UND WACHSTUM

In wohl keinem anderen Markt-zweig ist die Entwicklung so rasant. Laut statista.com wurden 2022 in Deutschland im B2C-E-Commerce 97,4 Milliarden Euro umgesetzt, weiteres Wachstum ist vorausgesagt. Drei Punkte haben dazu nicht unerheblich beigetragen: Globalität, Technik und Nachhaltigkeit. „Die Möglichkeit, weltweit online einzukaufen, hat dazu geführt, dass immer mehr Kunden Produkte aus anderen Ländern kaufen. Unternehmen können jetzt einfacher international expandieren und ihre Produkte global verkaufen. Amazon beispielsweise bietet über den Marketplace die Möglichkeit, seine Aktivitäten rasend schnell in andere Länder auszudehnen“, so Kleine-Kalmer. Auf technischer Ebene gibt es scheinbar keine Ladenschlusszeiten mehr, die Entwicklung hier sorgt für eine Win-win-Situation beim Anbieter und Konsumenten. „Mit der Verbreitung von Smart-

phones und Tablets ist auch das mobile E-Commerce-Geschäft in den letzten Jahren sprunghaft gewachsen. Immer mehr Kunden nutzen mobile Geräte, um Produkte online zu kaufen, was den Onlinehandel für Unternehmen noch attraktiver gemacht hat.“ Ebenso ist auch der ökologische Fußabdruck weiter in den Fokus gerückt. „Immer mehr Kunden legen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Viele E-Commerce-Händler und Plattformen haben darauf reagiert und bieten jetzt umweltfreundliche Marken, Produkte oder Versandoptionen an, um diese Kunden zu erreichen. Solche Produkte und Marken werden oftmals direkt für den E-Commerce konzipiert und entwickelt. Viele von ihnen tauchen nie im stationären Handel auf.“ Ergänzend ist die Zunahme des sogenannten „Social Commerce“ zu erwähnen. „Die großen Social-Media-Plattformen wie Instagram, Facebook und Pinterest, die Milliarden Nutzer erreichen, haben ihre E-Commerce-Funktionen erweitert, um es Unternehmen zu ermöglichen, ihre Produkte direkt auf den Plattformen zu verkaufen“, weiß Kleine-Kalmer.

E-COMMERCE VERSUS STATIONÄRER HANDEL

Im direkten Vergleich lassen sich gleich einige Pluspunkte zugunsten E-Commerce aufzählen – sowohl für Kunden als auch für Händler. Zeitersparnis durch bequemes Einkaufen von zu Hause, Lieferung bis

zur Haustür, ein sofortiger Preis- und Produktvergleich, Vergleich von Rezensionen, Shopping rund um die Uhr, unkomplizierte Retouren sind klare Vorteile für Käufer. Aber auch Unternehmen profitieren beim Thema Internethandel. „Der Betrieb eines E-Commerce-Geschäfts erfordert normalerweise weniger Kosten als der Betrieb eines stationären Geschäfts, da es keine regelmäßige Ladenmiete, keine wesentlichen Einrichtungskosten und oft auch keine (oder deutlich geringere) Kosten für Vertriebsmitarbeiter gibt. E-Commerce-Plattformen bzw. Onlineshops ermöglichen es Unternehmen, personalisierte Marketingmaßnahmen durchzuführen, indem sie das Verhalten der Kunden auf der Website und andere Daten

sammeln, um maßgeschneiderte Angebote und Empfehlungen zu erstellen, die beispielsweise dann über Newsletter direkt an Interessenten versendet werden können.“

RISIKEN UND HERAUSFORDERUNGEN

So grenzenlos die Shoppingwelt im Internet auch ist, beinahe ebenso hoch sind die Sicherheitsrisiken. Gefälschte Stores und Bewertungen, Identitätsdiebstahl, Adware sind nur einige Faktoren, die potenzielle Kunden abschrecken. „Viele Verbraucher haben (zu Recht) Bedenken hinsichtlich der Sicherheit ihrer Daten und der Zuverlässigkeit von Onlinehändlern. Um das Vertrauen der Kun-

den zu gewinnen und zu erhalten, müssen Unternehmen Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit ihrer Websites und Zahlungssysteme zu gewährleisten und eine transparente Kommunikation mit den Kunden aufrechtzuerhalten“, betont Kleine-Kalmer. Gleichzeitig bringt der erforderliche Datenaustausch jedoch eine weitere Problematik mit sich. „Viele Kunden verhalten sich paradox. Einerseits erwarten sie heutzutage eine personalisierte Erfahrung, andererseits wollen sie sparsam mit ihren Daten umgehen. Es kann für Händler aber schwierig sein, individuelle Anforderungen und Wünsche in großem Maßstab zu erfüllen, weil dies dann nicht mehr wirtschaftlich erfolgen kann. Grundsätzlich müssen Unternehmen aber in der Lage sein, Daten zu sammeln und zu analysieren, um personalisierte Empfehlungen und Angebote zu erstellen.“

KLARER RATSCHLAG VOM EXPERTEN

Für Betriebe mit E-Commerce-Erfahrung, aber auch für die, die bisher noch keinerlei Berührungspunkte mit E-Commerce verzeichnen können, hat Kleine-Kalmer folgende Tipps: „Unternehmen, die noch nicht mit dem E-Commerce begonnen haben, sollten versuchen, verlorenen Boden zurückzugewinnen, um nicht Gefahr zu laufen, den Anschluss komplett zu verlieren. Um zügig voranzukommen, empfehle ich, mindestens eine erfahrene Person in das Unternehmen zu holen – entweder dauerhaft oder temporär, in beratender Funktion. Wie in jedem Geschäftszweig, der neu aufgebaut wird, muss auch hier zunächst investiert werden. Unternehmen, die bereits im E-Commerce tätig sind, empfehle ich unbedingt den Austausch mit anderen Unternehmen/Unternehmern. Aus zwei Gründen: Erstens kann man enorm von den Erfahrungen anderer profitieren und zweitens: Man muss nicht jeden Fehler selber machen.“



Oskar Kleine-Kalmer, Gründer und Geschäftsführer der Embano E-Commerce GmbH

MITTELSTAND 4.0-KOMPETENZZENTRUM BREMEN

Erste Anlaufstelle in Sachen DIGITALISIERUNG

Unternehmen in Bremen und umzu, die in den letzten Jahren Unterstützung rund um das Thema Digitalisierung gesucht haben, waren damit bei dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum an der richtigen Stelle. Zum 31. März hat das Zentrum nun wie geplant seine Pforten in der bisherigen Form geschlossen und sozusagen gleich darauf unter neuem Namen und veränderter Projektstruktur wieder eröffnet. Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg ist jetzt in der erweiterten Nordwest-Region tätig.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen war eines von bundesweit insgesamt 26 Zentren dieser Art, die insbesondere für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) Hilfe angeboten haben, um die digitalen Kompetenzen in der hiesigen Wirtschaft zu erhöhen und Wissen zu vermitteln. Das Portfolio reichte von Beratungsangeboten über Veranstaltungen wie Seminare und Vorträge bis hin zur individuellen Unterstützung im Unternehmen vor Ort. Das Bremer Zentrum bündelte zielgruppengerechte und individuelle Angebote insbesondere für Fach- und Führungskräfte in den Branchen Maritime Wirtschaft und Logistik, Windenergie, Luft- und Raumfahrt, Automobilwirtschaft sowie Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft.



Daniel Schneider ist der Geschäftstellenleiter des Mittelstand-Digital Zentrums Bremen-Oldenburg und hat zuvor auch das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum geführt.



Wie auch im Vorgänger-Projekt soll es im neuen Mittelstand-Digital Zentrum darum gehen, sich auszutauschen, zu vernetzen und vor allem voneinander zu lernen.

DEN DIGITAL-TRENDS BEGEGNEN KÖNNEN

Nach wie vor stellt die Digitalisierung die Unternehmen vor Herausforderungen, bietet aber zugleich zahlreiche Handlungsfelder und Chancen. „Auf die Unternehmen rollen immer wieder neue Digitalisierungstrends zu“, so Daniel Schneider, Leiter des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Bremen, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen seiner bundesweit aufgestellten Initiative „Mittelstand-Digital“ gefördert wurde. „Ging es am Anfang in erster Linie um technische Fragestellungen, so haben die letzten drei Jahre verdeutlicht, welche Auswirkungen und Notwendigkeiten digitale Technologien und die digitale Transformation haben.“

IN NEUER FORM IM DIGITAL HUB INDUSTRY

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen hat in den vergangenen fünf Jahren diverse Veranstaltungen zu Digitalisierungsthemen ausgerichtet und Projekte in vielerlei Hinsicht begleitet. Mehr als 6.600 Mitarbeitende aus rund 4.400 Unternehmen und Institutionen haben die Angebote zur Identifizierung von Potenzialen und Umsetzung geeigneter Maßnahmen in Anspruch genommen. Zum 31. März 2023 wurde das von der Wirtschaftsförderung Bremen koordinierte Kompetenzzentrum jetzt geschlossen und mit veränderter Projektstruktur unter dem Namen „Mittelstand-Digital Zentrum Bremen-Oldenburg“ beim Digital Hub Industry im Technologiepark Bremen integriert.

„Das Kompetenzzentrum hat wertvolle Dienste geleistet, um die regionale Wirtschaft fit zu machen für die Herausforderungen der Digitalisierung“, sagt Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa. „Die Bandbreite der Unternehmen, die das Angebot genutzt haben, zeigt den großen

branchenübergreifenden Bedarf für Orientierung und Begleitung. Gerade aus den für das Land Bremen so wichtigen Branchen Logistik, produzierendes Gewerbe, Maschinenbau und Handel kamen viele Anfragen. Die Unternehmen sind sich bewusst, dass sie aktiv werden müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben – und hier konnte das Kompetenzzentrum in den vergangenen fünf Jahren besonders kleinen und mittleren Unternehmen Unterstützung anbieten. Es freut mich sehr, dass dieses Angebot als Mittelstand-Digital-Zentrum auch zukünftig bestehen bleibt und im Digital Hub Industry eine neue Heimat gefunden hat. Es ist der richtige und notwendige Schritt, um den Wirtschaftsstandort und Arbeitsplätze zu sichern.“

GEMEINSAM DIE DIGITALISIERUNG MEISTERN

Das Digital Hub Industry (DIH) befindet sich im Technologiepark in der Nähe der Universität Bremen im NEOS-Gebäude und damit im innovativen Umfeld namhafter Unternehmen und Firmen mit digitaler

lichkeiten für Events, Austausch, Co-Working und Workshops konzipiert. Darüber hinaus gibt es mehrere Tagungs- und Laborräume, aber natürlich auch Platz für Pausen und zum Entspannen. Akteure und Akteurinnen im Digital Hub Industry sind neben dem neuen Mittelstand Digital-Zentrum Bremen-Oldenburg das Transferzentrum Künstliche Intelligenz BREMEN.AI, die Servicestelle Digital am Arbeitsplatz, das Starthaus Bremen & Bremerhaven, XTL-Kommunikationssysteme und viele mehr.

WISSENSTRANSFER UND STÄRKUNG DIGITALER KOMPETENZEN

Das Nachfolgeprojekt des Kompetenzzentrums ist nahtlos zum 1. April gestartet. Als Kooperationspartner für den Nordwesten ist ab sofort die Oldenburgische IHK mit an Bord. Unternehmen in der gesamten Nordwest-Region können also weiterhin auf Unterstützung bei den Herausforderungen der Digitalisierung hoffen und sich an die Fachleute des Digital-Zentrums wenden. Die Web-Inhalte sind ab sofort auf www.digitalzentrum-hb-ol.de zu finden. Die postalische Adresse im Hub hat sich nicht verändert. „Die wachsenden Anforderungen an KMU zeigen, wie wichtig eine



Digitale Trends zu erkennen und zu wissen, auf welchen Zug es aufzuspringen gilt, gehört zu den großen Chancen und Herausforderungen für Unternehmen.

Expertise. Das DIH ist ein Gemeinschaftsprojekt des Unternehmens encoway, der beiden senatorischen Behörden für Wirtschaft, Arbeit und Europa und für Wissenschaft und Häfen sowie der Universität Bremen. Das Hub hilft bei der Entwicklung digitaler Produkte und Lösungen, unterstützt bei der Ausbildung von Fach- und Nachwuchskräften, bietet Beratung und Networking beim Thema Gründung und ermöglicht die Forschung im industriellen Umfeld. Als Ort der Zusammenarbeit und Kooperation aus Wirtschaft und Wissenschaft sind die Räum-

neutrale Anlaufstelle für die Unternehmen ist, die sich neben ihrem Tagesgeschäft immer wieder neu orientieren und positionieren müssen“, so Geschäftsstellenleiter Daniel Schneider. „Wir freuen uns daher, dass das BMWK auch weiterhin die kostenfreie Unterstützung der Unternehmen ermöglicht.“

KONTAKT

Mittelstand-Digital Zentrum
Bremen-Oldenburg
Tel.: 0421 – 491 89260

STARK
GEBÄUDEREINIGUNG

SAUBERE ARBEIT
HEUTE WICHTIGER DENN JE!

Wir sind Ihr Ansprechpartner für professionelle und hygienische Gebäudereinigung. Gehen Sie mit uns in eine saubere und sichere Zukunft.

WIR LEBEN HYGIENE!



Stark Gebäudereinigung GmbH
info@stark-service.de
www.stark-service.de

An der Riede 4
28816 Stuhr
Tel.: 0421 806000

Hafenstraße 135
27576 Bremerhaven
Tel.: 0471 50436979

Nadorster Straße 30
26123 Oldenburg
Tel.: 0441 18004576

AUFWERTUNG DES WALLBOULEVARDS

Beschlossene Sache



Offen und einladend:
Visualisierung der Querung
am Walkkontor

Nach langer Planungs- und Abstimmungsphase haben sich der Bremer Senat und die City Initiative Bremen Werbung e. V. auf ein Konzept verständigt, mit welchen baulichen Maßnahmen die Straße Am Wall aufgewertet werden soll. Am 13. April wurde der Weg für das Projekt durch Verabschiedung in der Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung freigemacht. Das durchaus sportliche Ziel: Bereits 2024 soll die Straße „bezugsfertig“ umgestaltet sein.

Die fahrradfreundlichen Umbaupläne von Mobilitätssenatorin Maike Schaefer hatten in der Vergangenheit für Kritik seitens der Geschäftstreibenden Am Wall wie auch der Handelskammer gesorgt. Die anrainenden Kaufleute hatten vielfach bereits in der Vergangenheit Umsatzeinbußen aufgrund der schlechten Erreichbarkeit und Attraktivität und somit mangelnder Kundenfrequenz beklagt. Die Entscheider haben sich nach langen Diskussionen auf einen für sämtliche Beteiligten tragfähigen Kompromiss geeinigt. Nach der Vorlage erster konkreter Maßnahmen zum 31. März wurde das Projekt Wallboulevard, die Aufwertung der Nebenanlage zwischen Herdentor und Bischofsnadel erweitert bis zum Polizeirevier, am 13. April in der Präsenzsitzung der staatlichen und städtischen Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung verabschiedet. Damit ist der offizielle Startschuss gefallen, um noch in diesem Jahr in die konkrete Bauplanung und das Ausschreibungsverfahren einzusteigen.

FLANIERMEILE MIT GASTRO-FLÄCHEN

Vorgesehen ist eine Verbreiterung der Gehsteige entlang der Ladenzeile. Ebenso soll der Boulevard an einigen Stellen um zwei Meter breiter werden als bisher. Zielsetzung ist es, dass erstens Fußgänger mehr Platz haben und zweitens Tische und Stühle vor Restaurants und Cafés gestellt werden können.

Indes bereits zuvor eine Pkw-Spur den Plänen weichen musste, sollen einladende Wegeverbindungen in die Innenstadt über benachbarte Straßen sowie zusätzliche Querungen in Richtung der Wallanlagen entstehen. Gleichwohl plant der Senat, etwaige Lücken im charakteristischen Glasdach entlang des Wallboulevards zu schließen. Ebenso sieht das Konzept vor, auf dem Theaterberg eine gastronomische Einrichtung entstehen zu lassen.

RADFAHRVERBOT AUF FAHRRAD-PREMIUMROUTE

Konkret wurde für die Umsetzung ein 14-Punkte-Plan ausgerollt, in dem Aspekte wie mehr Fußgän-

geraum für die Handelslagenseite, ein Anlieferungskonzept für Liefer- und Ladezonen, Rundläufe mit Anbindung an Sögestraße und Knochenhauerstraße sowie eine Entrée-Situation am Herdentor aufgeführt werden. Ebenfalls berücksichtigt sind die Wiedererrichtung des Walldachs, die Begrünung und Auswertung der Gastrozone und weitere detaillierte Aspekte. Umso interessanter, zumal der Wallboulevard Teil der Fahrrad-Premiumroute werden soll, ist die Tatsache, dass der Erhalt von Parkraum oder Alternativen zumindest angedacht ist, außerdem ein Radfahrverbot unter dem Walldach vorgesehen ist. Dazu heißt es: Die Verbotzone Fahrradfahren unter dem Walldach



Entree des Wallboulevards als Planungsskizze für die weitere Umgestaltung der Einkaufs- und Genussmeile

wird im Zuge der Umgestaltung Wallboulevard deutlich kenntlich gemacht und regelmäßig durch Ordnungskräfte durchgesetzt.

WACKLIGE KOSTENKALKULATION

Die Baudeputation hat mit der Verabschiedung in einem ersten Schritt grünes Licht für 400.000 Euro an Planungsmitteln gegeben. Klar ist allerdings schon jetzt, dass für den eigentlichen Umbau minimal

denkmalgeschützten Wallanlagen, eine städtebauliche Qualität, die sich sowohl verkehrstechnisch als auch bezogen auf den Einzelhandel und die Gastronomie hinter Städten wie Kopenhagen oder Amsterdam nicht verstecken muss.“ Ein wichtiger Aspekt müsse bei der Ausführung allerdings berücksichtigt werden. Das sei die ganz enge Abstimmung mit dem Denkmalpfleger, zumal der Wall ein historisches Juwel inmitten der Altstadt darstelle.

„Zielsetzung der Aufwertung ist es, dass Fußgänger mehr Platz haben und Tische und Stühle vor Restaurants und Cafés gestellt werden können.“

ein Millionenbetrag veranschlagt werden muss, dessen Bereitstellung erst noch beschlossen werden muss. Tatsächlich bedeutet das unter dem Strich, dass bis dato lediglich die Planungsmittel freigegeben sind, die finanziellen Volumina der letztgültigen Umsetzung jedoch noch nicht beziffert sind. Die kalkulatorische Grauzone dürfte zum finanziellen Vabanque-Spiel werden, insbesondere angesichts der hohen Inflation, der damit einhergehend steigenden Preise im Bausektor sowie der schwierigen Terminierungen aufgrund des gegenwärtig eklatanten Personalmangels.

METROPOLEN-TRÄCHTIG

Dr. Maike Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Hansestadt Bremen, zeigte sich hocherfreut über die konkreten Planungen für den Wallboulevard: „Mit der Fahrradpremiumroute und den jetzt abgestimmten Planungen zum Wallboulevard bekommen wir mitten in Bremen, direkt an den

ZEIT DES PROVISORIUMS GEZÄHLT

Stefan Storch, stellvertretender Vorsitzender Cityinitiative Bremen Werbung e. V. und Geschäftsinhaber Am Wall, erklärt: „Es war ein langer Prozess, aber wir schauen den Aufwertungsmaßnahmen Am Wall positiv entgegen. Die Neuausstattung mit Mobiliar, die Verbesserung der Entrée-Situation sowie die Neugestaltung des Daches auf Höhe Walkkontor und am Herdentor sind ein erster positiver Schritt auf dem Weg zum Kompromiss der Gesamtanlage, die aufgrund der verkehrlichen Neuordnung nötig war.“ Auf diesem Wege konnte man sich unter Federführung des Ressorts für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie mit Unterstützung des Ressorts für Wirtschaft, Arbeit und Europa und der Senatskanzlei aufmachen. Jetzt komme es noch auf eine qualitativ hochwertige sowie gestalterisch einwandfreie Umsetzung an, sodass die Zeit des Provisoriums gezählt sei.

SILBERSCHMIEDE KOCH & BERGFELD

EXZELLENZ in vielen Facetten



Bei Koch & Bergfeld steht alles unter dem Motto: „Wer Handwerkskunst lebt, muss sich an seinen Ergebnissen messen lassen. Denn nur wahre Werte haben lange Bestand.“ Koch & Bergfeld Corpus ist mit handgefertigten nationalen und internationalen Sport- und Medientrophäen mittlerweile weltweit ein Begriff.



Bei Koch & Bergfeld wird im Lehrberuf Silberschmied ausgebildet.

Die Bremer Silberschmiedewerkstatt Koch & Bergfeld blickt auf eine beeindruckende Historie. Bereits im Jahr 1829 eröffneten Gottfried Koch und Ludwig Bergfeld die Manufaktur, die bis 1910 zu einem starken Betrieb mit mehr als 600 Mitarbeitern heranwuchs. Nach einer Übernahme durch die Unternehmensgruppe Villeroy & Boch im Jahr 1989 wurde die Korpuswerkstatt später an den Kieler Juwelier Klaus Hansen verkauft und wechselte im Januar 2005 altersbedingt erneut den Besitzer: Seit 2005 ist Florian Blume, Spross der berühmten Hildesheimer Silberschmiede-Dynastie und ehemaliger Werkstattleiter von Klaus Hansen, Geschäftsführer der Koch & Bergfeld Silbermanufaktur GmbH & Co. KG. Im Jahr 2007 wurde der Show-/Work-Room im Schuppen 2 in der neu konzipierten Bremer Überseestadt bezogen, wo das Unternehmen mit neuen Ausrichtungen und bewährter handwerklicher Tradition in der öffentlich einsehbaren „gläsernen Manufaktur“ weitergeführt wird. Bei der Suche nach dem geeigneten Zuhause für die historische Korpus-Werkstatt wurde Florian Blume damals von der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) maßgeblich unterstützt.

MIT BREMEN ENG VERBUNDEN

Prokurist sowie Leiter Finanzen, Vertrieb und Marketing Roland Thölken betont, man sei mit Bremen eng verbunden, wobei er auf die verbindlichen Strukturen verweist. Spezialisiert sei man auf Korpusbau, auf Gegenstände der Tischkultur des 19. und 20. Jahrhunderts, wobei er beispielhaft den Silberfundus der Senatskanzlei im Weltkulturerbe Rathaus benennt. „Gerade haben wir wieder Kerzenleuchter aus dem Bremer Rathaus hier, die wir restaurieren. Sie sind mindestens 100 Jahre alt.“ Dabei betont er, dass man mit seit Jahrzehnten gewachsenen Verbindungen in der Hansestadt Bremen fest verwurzelt sei. „Das Kaufmännische einer Handelsstadt, das passt einfach zu uns.“ An Bord des Norddeutschen Lloyd fuhr das Bremer Silber einst rund um die Welt.

WELTWEIT BEKANNTE TROPHÄEN

Das Sortiment der Korpuswerkstatt erstreckt sich über die Welt der Trophäen vom DFB-Pokal über den großen Preis von Deutschland, die DFB-Meisterschale, und den DHB-Pokal bis hin zur Goldenen Kamera oder dem Karlspreis. Ebenso werden Modelle im Miniaturformat von einzigartigen Schiffen, alten Flug- und Fahrzeugen als auch glänzende Schmuckstücke und Silberkollektionen sowie Interior-Design-Projekte gefertigt. Typisch hanseatisch bestellten stolze Bremer Reeder einst Silbernachbauten ihrer Schiffe bei Koch & Bergfeld. Gefertigt wurden die anhand der technischen Zeichnungen originalgetreu im Maßstab 1:275. Prokurist Roland Thölken: „So ein Schiff dauert ein halbes Jahr.“

SPORT ALS WESENTLICHES STANDBEIN

Zu einem wesentlichen Standbein der Bremer Manufaktur hat sich die Verbindung zum Sport entwickelt. So erinnert Roland Thölken sich an einen Besuch von Uli Hoeneß, dem Ehrenpräsidenten des FC Bayern, der begeistert von der Handwerkskunst in Teamarbeit war. Die Münchener bestellten für ihr Museum anschließend Repliken ihrer Trophäen. Bei den Pokalen reduziert sich das Kunsthandwerk der Bremer Manufaktur keinesfalls darauf, die Namen des aktuellen Gewinners in die Trophäe zu gravieren. Vielmehr geht es häufig um die Herstellung von Repliken für die Trophäenschränke oder Museen der jeweiligen Titelträger. Der Sport- und Trophäenbereich macht etwa 70 Prozent des Geschäfts der spezialisierten Manufaktur aus.



Roland Thölken ist Prokurist bei der Silbermanufaktur Koch & Bergfeld.

Auch in dieser Hinsicht kann die Manufaktur auf die lange gewachsenen Verbindungen setzen. Immerhin empfehlen nicht nur der Deutsche Fußballbund (DFB) und die Deutsche Fußball Liga (DFL) und auch der Deutsche Handball-Bund (DHB), Kontakt mit der Bremer Silberschmiede aufzunehmen, wenn eine Repliken-Anfrage kommt. Vielmehr kommen die Anfragen neben Fußball und Handball auch aus dem Basketball, E-Sport, Hockey und weiteren Sportarten.

WELTMEISTERPOKAL WIEDER REPARIERT

So wurde aktuell der Hockey-Weltmeisterschaftspokal, eine der schönsten Trophäen der Welt mit detailreicher Verzierung von Elfenbeinintarsien bis zur vergoldeten Weltkugel, als besonderes Exemplar bei Koch & Bergfeld wieder restauriert. Die deutsche Hockeymannschaft hatte den Pokal in Indien im Endspiel gegen Belgien nach Penaltyschießen Ende Januar 2023 zum dritten Mal gewonnen

und offensichtlich ausgiebig gefeiert. Immerhin derart ausgiebig, dass ein der Weltkugel aufgesetzter Hockeyschläger abbrach. Die Hockeysportler bekamen die Empfehlung, sich an die Bremer zu wenden. Hans Grotegeers, Silberschmied bei Koch & Bergfeld, bezeichnet den Pokal als „außergewöhnliches Stück“, die Aufgabe der Reparatur als durchaus besonders und aufwendig. Dabei klingt seine Zusammenfassung handwerklich nüchtern und nicht minder aufgeregt: „Irland, Großbritannien, Island und Skandinavien mussten abmontiert werden.“ Anschließend waren neben handwerklichem und künstlerischem Können Konzentration und Ausdauer gefragt. Dank dem erfahrenen Fachmann sitzt der im Trubel der WM-Feierlichkeiten abgebrochene Schläger mittlerweile wieder fest auf dem Globus der Weltmeisterschaftstrophäe.

EXPERTISE IN WEITEREN SEGMENTEN

Auch außerhalb von Sport und Medien sitzen die Spezialisten fest im Sattel. So werden Geschenke wie beispielsweise kleine Babyrasseln zur Geburt, Schlüsselanhänger, Prunkbecher, Silberkerzenleuchter oder Repliken der Bremer Stadtmusikanten gefertigt; eben alles, was mit Silber zu tun hat. Beschäftigt ist dafür bei Koch & Bergfeld ein Team aus 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wobei hier erstens vom Bau bis zur Gravur sämtliche Korpus-Kompetenzen vereint sind und jeder Arbeitsschritt auf dem anderen fußt und zweitens auch im Lehrberuf Silberschmied ausgebildet wird.



Bilder: WFB / Jens Lehmkuhler

Silberschmied Hans Grotegeers mit dem Hockey-Weltmeisterschaftspokal

RHOMBUS UND STERN AUF DER HAUBE: BREMENS MOTOR BIS HEUTE

IM WANDEL: hanseatische Automotive-Industrie



Bremen ist nicht nur Mercedes, Bremen war auch nie nur Borgward und doch: Der Automotive-Sektor ist ein entscheidender Teil unserer Wirtschaft. Genau deshalb sind Fragen rund um die Transformation dieses Sektors spannend. Denn es hängen nicht nur rund 50.000 Arbeitsplätze direkt oder indirekt von seiner Prosperität ab, es geht um ein Stück vorwärts gewandte Geschichte, kurzum: Es geht um beste hanseatische Traditionen: „Buten un binnen – wagen un winnen“.

Es war nicht die Geburtsstunde des Automotive-Sektors in Bremen und doch ein Ereignis mit Tragweite. Lange zuvor hatten Entrepreneure wie Wilhelm Tecklenborg mit seiner Marke Borgward Anstoß zu dem gegeben, was Bürgermeister Koschnick und Werner Niefer – seinerzeit stellvertretender Daimler-Vorstandsvorsitzender – unterschrieben. Sie beide läuteten eine neue Ära ein, die bis heute andauert: „Das war der sprichwörtliche Grundstein für die zeitgenössische Pkw-Produktion in Bremen“, ordnet André Castens diesen Moment Ende der 1970er-Jahre ein: Das heutige Werk von Mercedes in Sebaldsbrück ging aus der einstigen Produktionsstätte des insolventen Begründers der hanseatischen Autoherstellung an der Weser hervor.

RHOMBUS UND STERN: ZWEI ZEICHEN EINES ANFANGS

Und Castens muss es wissen. Denn in seinem Haus hat die Bremer Automobilgeschichte, angeführt

von dem Borgward-Rhombus und dem Mercedes-Stern, eine Heimat: den Schuppen Eins Zentrum für Automobilkultur und Mobilität. Seit zehn Jahren leitet der 48-Jährige das Kulturzentrum rund um vier Räder in der Bremer Überseestadt. Für ihn ist die Ansiedlung des Mercedes-Benz-Werkes auf dem Sebaldsbrücker Holter Feld der hervorstechende Moment der bisherigen Geschichte des Automotive-Sektors schlechthin. Und falsch liegt er damit wahrscheinlich nicht: Das Mercedes-Benz-Werk Bremen ist mit fast 13.000 Beschäftigten der größte private Arbeitgeber in der Region, jährlich rollen hier bis zu 400.000 Fahrzeuge vom Band. Heute wie zu Zeiten der Gründung des Werkes erfüllt die Branche vor allem dank Mercedes ein Versprechen: Arbeitsplätze und damit verbunden wirtschaftliche Prosperität für Bremen. Denn zu dem am Werk Beschäftigten kommen noch mal die in der Zuliefererindustrie hinzu, sodass rund 50.000 Beschäftigte im

Automotive-Sektor der Region ihr Geld verdienen: „Die Bedeutung und Zukunftsfähigkeit der Automobilbranche ist ein zentraler

noch mehr „auf die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte und wettbewerbsfähige Standortbedingungen“ ankomme. „Wir wollen die bestmöglichen Voraussetzungen schaffen, um die Chancen dieser Transformation zu nutzen“, setzt sie sich als ehrgeiziges Ziel. „Für die weitere Entwicklung ist die konkrete Gestaltung der Rahmenbedingungen des Standorts wichtig: die Bereitstellung geeigneter Flächen, die Sicherung einer zukunftsfähigen Energieversorgung und einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur.“ Das Wirtschaftsressort sieht Bremen aktuell



Auch wenn heute enorme Anteile der Fahrzeug-Endmontage per Roboter erfolgen, ganz ohne Menschen geht es noch nicht.

Baustein des Wirtschaftsstandorts Bremen“, zeigt sich die Bremer Wirtschaftsministerin Kristina Vogt auf Nachfrage der Weser-Wirtschaft der Wichtigkeit bewusst.

TRANSFORMATIONEN, HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN

Denn „die Automobilindustrie befindet sich bereits in der größten Transformationsphase, die die Branche jemals erlebt hat“, verweist Vogt auf tiefgreifende technologische wie auch wirtschaftliche Herausforderungen. „Unternehmen müssen den Übergang zu neuen batteriebetriebenen Antriebssystemen bewältigen und den immer strengeren Emissionsvorschriften gerecht werden.“ Obendrein komme hinzu, dass es nicht zuletzt für Entwicklung und Produktion künftig

gut aufgestellt: „Einen Abbau von Arbeitsplätzen erwarten wir aber nicht, und wir beobachten auch keinen Abgang von Firmen der Automobilindustrie.“

AUTO TERMINAL BREMEN – UMSCHLAGPLATZ FÜR VIERRÄDRIGES

Am Mercedes Werk in Bremen lassen sich auch vortrefflich Rolle und Funktionsweise der Logistik am Anfang sowie am Ende der Produktion aufzeigen. Sie ist zudem ein tolles Beispiel für Kooperation und Innovation, um fit für die Zukunft zu bleiben. Das Auto Terminal Bremen (ATB) ist seit 2014 das multimodale Distributionshub für das Bremer Werk von Mercedes-Benz. Hier werden Neufahrzeuge kontrolliert, umgeschlagen und weitertransportiert.

Gehts in die Ferne, werden die Autos hier auf Güterzüge verladen, ist die anstehende Fahrt nicht so weit, kommen spezielle Autotransporter zum Einsatz. Dabei ist es nicht Mercedes allein, die hier Neuwagen in die weite Welt entlassen. Partner des Traditionsautobauers ist die DB Cargo Logistics. Die Tochter von DB Cargo übernimmt die Überführung der Neuwagen auf eigener Achse vom Werksgelände zum Autoterminal inklusive Qualitätskontrolle, Dokumentenmanagement und der Begleitung aller nachfolgenden Transportprozesse.

AUTOMOTIVE LOGISTICS CENTER – STARTPUNKT EINES E-MERCEDES

2021 nahm das neue Automotive Logistics Center (ALC) am Standort Bremen-Sebaldsbrück seinen Betrieb unter Management von DB Cargo Logistics auf. Hintergrund ist die in Zukunft unabdingbare Produktion von elektrisch angetriebenen Modellreihen. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, die Beschaffungslogistik und die Prozesse im Werk neu zu organisieren. Auf dem Werksgelände boten sich wenig Flächen an, um entsprechend Raum für die neuen Komponenten sowie deren Umschlag und Lagerung zu schaffen. Doch in direkter Nachbarschaft zum ATB konnte die Bahn-Tochter einen noch freien Bereich nutzen. Es entstanden neue Stellflächen und Fahrstraßen für Lkws, eine Batteriehalle, ein Verwaltungsgebäude sowie eine Bahnumschlaganlage. Zwei Gleise und eine Entladestraße ermöglichen an der Umschlaganlage eine flexible Verladung der eingehenden Trailer. Dabei hebt ein Greifstapler die Ladeeinheiten vom Güterwagen auf elektrisch betriebene Zugmaschinen, die die Ladung zur Batteriehalle zur Vorsortierung bringen. Dabei wird ebenfalls die richtige Reihenfolge für die spätere Montage hergestellt. Insgesamt können so pro Tag mehrere Hundert Module verarbeitet werden. Außerdem bietet die 3.700 Quadratmeter

große Halle Platz für die Lagerung von Batterien. Insgesamt 840 Batterien für Plug-in-Hybride und 670 Batterien für vollelektrische Fahrzeuge finden dort ihren Platz.

BATTERIETRANSPORT PER SCHIENE MACHT SINN

Der Kern der Operation am ALC sind die Anlieferung und alle damit verbundene Werkslogistik von Energiespeichern, denn Herzstück eines jeden E-Fahrzeugs ist nun mal die Lithium-Ionen-Batterie. Ohne eine stete Versorgung mit dieser Komponente ist keine Produktion von E-Autos „made in Bremen“ möglich. Alle Transporte zum ALC sind deshalb speziell auf die Anforderungen der Batterie ausgerichtet. Vor allem im Hinblick auf Sicherheit und Klimafreundlichkeit hat die Schiene einiges für sich. Wird



Ein Greifkran entlädt den Lkw-Auflieger mit Batterien an der Bahnumschlaganlage vom Zug. Von hier werden die Energiespeicher in die Batteriehalle gebracht.

die Sicherheit an der Unfallhäufigkeit gemessen, fahren Güterzüge um einiges sicherer. 2021 kam es laut Zahlen des Statistischen Bundesamtes in Deutschland zu rund 23.000 Straßenverkehrsunfällen von Güterkraftfahrzeugen mit Personenschaden. Nehmen wir an, bei nur einem Viertel all dieser Unfälle ist auch die Ladung gefährdet gewesen. Die Liste aller Unfälle von Zügen in einem Jahr in Deutschland ist sehr kurz. Und: Ein Güterzug kann die Batteriefracht von 52 Lkws transportieren. Mit jeder Tonne auf der Schiene werden 80 Prozent CO₂ gegenüber dem Straßentransport eingespart.

**TRÜGERISCHE STÄRKE
DES STANDORTS BREMEN?**

Der Automotive-Experte Roland Brandes sieht indes bei einem großen Teil der Bremer Auto-



Ronald Brandes, Vorstandsvorsitzender von Automotive Nordwest

motive-Branche eine eventuelle Schwäche: Die Stärke könnte im Krisenfall trügerisch sein. Der Vorstandsvorsitzende des Branchenvereines Automotive Nordwest erklärt: „Bei einem Großteil der Standorte, die dem Automotive-Sektor rund um Mercedes zugeordnet werden, handelt es sich um Niederlassungen von Unternehmen mit Sitz in Mittel- oder Süddeutschland.“ Diese würden im Ernstfall eher geschlossen als die Hauptstandorte. „Die Politik sollte sich bemühen, das vorhandene Potenzial aus der guten Bildungslandschaft vor Ort besser auszuschöpfen“, empfiehlt er. „So könnten in Form von Start-ups mehr echte Bremer Firmen entstehen, die dem Standort noch mal eine ganz andere Krisenfestigkeit verleihen.“

Daimler sei ein toller Akteur, aber es müsse auch unabhängig von dem Riesen Neues entstehen, zum Beispiel beim autonomen Fahren. Grundsätzlich höre Brandes in Gesprächen aber viel Gutes zu Bremen, jedoch bisweilen eben auch Beschwerden: Die schlechte Verfügbarkeit von Flächen werde immer mal wieder erwähnt. Und lange Genehmigungsverfahren störten das ein oder andere Mitglied des Verbandes, dessen Rückgrat sich zusätzlich zu Automotive-Unternehmen auch aus anderen Institutionen des Nordwestens wie zum Beispiel Forschungseinrichtungen zusammensetzt. „Und leider ist die Autofreundlichkeit in Bremen schwach ausgeprägt“, beklagt er zum Beispiel mit Verweis auf die Bemühungen des Rot-Grün-Roten Senates hin zur autofreien Innenstadt.

KURZINTERVIEW

GESCHÄFTSFÜHRER ANDRÉ CASTENS

01/ Herr Castens, ist Bremen ohne Autoindustrie für Sie vorstellbar?

Vorstellbar? Dass die Realität unsere menschliche Vorstellungskraft auch mal übersteigt, haben die jüngsten Jahre gezeigt. Aber ich sag's so: Für mich persönlich gehören die Automobilindustrie und dabei insbesondere der Stern und geschichtlich der Borgward-Rhombus untrennbar zu Bremen. Diese beiden großen Namen sind mit und in der Hansestadt groß geworden.

02/ Sind Autos mehr als industrielle Produkte ihrer jeweiligen Zeit?

Ja, das sind sie. Autos sind auch Botschafter ihres Herkunftsortes. Sie gehören genau wie die Mode in ihrer jeweiligen Zeit zu der Stadtkultur und der Lebensart dazu. So wie die Mercedes-Mitarbeitenden stolz auf ihre Produkte sind, trugen die Wagen aus den damaligen Borgward-, Goliath- und Lloyd-Werken die Bremer Speckflagge und den Bremer Schlüssel stolz im Lenkrad und auf dem Kühlergrill.

03/ Sind nur die Fahrzeuge selbst oder auch deren Produktion kulturell bedeutsam?



André Castens, 48 Jahre alt, seit zehn Jahren Geschäftsführer vom „Schuppen Eins – Zentrum für Automobilkultur und Mobilität“

Die früheren und aktuellen Produktionsstandorte und -gebäude haben ihre Umgebung und damit das Stadtbild entscheidend mitgeprägt. Dazu wurden und werden an diesen Orten bedeutende technische Entwicklungen getätigt. „Made in Bremen“ ist ein Gütesiegel in aller Welt. Die Autowerke sind Orte, an denen Kultur und Bremer Geschichte gelebt und aktiv auf mannig-

faltige Weise mitgestaltet wurde und auch heute noch wird.

04/ Sind reine Elektroautos, kulturell betrachtet, eine Evolution oder eine Revolution?

Wirklich revolutionär ist der Elektroantrieb im Individualverkehr ja nicht. Vielmehr müssen wir von einem Comeback sprechen. Anfang des letzten Jahrhunderts stellten sich nämlich schon einmal die Weichen für eines der drei vorherrschenden Antriebskonzepte, die das Pferdefuhrwerk ablösen sollten: Elektroantrieb, Verbrennungsmotoren und dampfgetriebene Fahrzeuge. Alle drei befanden sich damals zunächst auf Augenhöhe.

05/ Aber der Verbrenner setzte sich durch...

Dabei wurde der Verbrenner sogar am skeptischsten gesehen, weil noch relativ neu und unbekannt. Explosionen sollten ein Fahrzeug antreiben? Das konnte sich nicht jeder vorstellen. Die schnellere Verbreitung des Benzins gegenüber den Stromnetzen hat damals den Ausschlag gegeben. Aber in den Ballungsgebieten hatte der Elektroantrieb gerade bei Last- und Lieferwagen sowie Omnibussen für lange Zeit die Nase vorn.

BANG & OLUFSEN

PRODUKTNEUHEIT BEOSOUND A5



Entdecken Sie jetzt den neuen tragbaren Lautsprecher BEOSOUND A5. Der mobile WLAN- und Bluetooth-fähige B&O-Lautsprecher ist in zwei Varianten erhältlich und bietet neben umfangreichen Musik-Streamingmöglichkeiten auch ein Ladepad für kompatible Geräte wie Mobiltelefone. Für ausgezeichneten Klang sorgen 4 Lautsprecher, für einen langanhaltenden Musikgenuss ein austauschbarer Hochleistungsakku. Lassen Sie sich beraten!



Modellvariante
DARK OAK
1099 €

Modellvariante
NORDIC WAVE
999 €



ABUNGALSKI GMBH

Am Wall 153-156 · 28195 Bremen · 0421-325500-0 · amwall.bremen@beostores.com · www.bungalski.com
Große Straße 117 · 27283 Verden · 04231-308-0 · verkauf@bungalski.de · www.bungalski.com

Wir führen weitere Premiummarken:

LOEWE · METZ · PANASONIC · LG · AUDIOBLOCK · DYNAUDIO · SENNHEISER · THORENS · u. v. m.

AUF ENTOSUS

ACHETA DOMESTICUS, TIERISCHES NAHRUNGSMITTEL DER ZUKUNFT?

Streichwurst, Saucen, Snacks oder Proteinmehl, das Angebot aus Bio-Grillen bei Entosus ist vielfältig. Florian Berendt ist Geschäftsführer der Bremer Insektenfarm – eine der ersten in Deutschland überhaupt – und bringt so mit seinem Team frischen und außergewöhnlichen Wind auf den Esstisch. Die Produktion gilt als wichtige Proteinquelle der Zukunft.

Insekten erhalten immer mehr Beachtung auf dem Lebensmittelmarkt. Mehr als 2.000 Arten wären für den Menschen essbar. Tatsächlich sind bisher nur vier davon in der Europäischen Union zugelassen: Mehlwürmer, Wanderheuschrecken, Buffalowürmer und Heimchen. Dabei ist die Zucht wesentlich klimafreundlicher und nachhaltiger. Florian Berendt ist Agraringenieur und hat sich in seinem Unternehmen Entosus auf Heimchen, eine Art aus der Familie der Grillen, spezialisiert. Gegründet hat er sein Start-up im April 2020, zusammen mit der Lebensmitteltechnologin Melanie Christians. Der Ursprung der Idee liegt dabei tatsächlich schon 15 Jahre zurück. „Das Interesse ist entstanden, als ich in einem alternativen Wohnprojekt gelebt habe. Ich hatte Hühner in einem umgebauten Wohnwagen, den ich immer über die Weide gezogen habe. Ich fand es voll spannend, wenn die Hühner Insekten gefressen haben und ich habe damals gedacht, Hühner und Schweine mit Insekten ernähren, ist doch das natürlichste der Welt, warum wird das eigentlich nicht gemacht“, erinnert sich Berendt.

DER WEG ZUM START-UP FORMT SICH

Berendt entdeckt seine Liebe zur Landwirtschaft und studiert nebenberuflich Agrarmanagement. Während des Studiums beschäftigt er sich weiter mit dem Thema Insekten als alternative Proteinquelle. „Ich habe einige Projektarbeiten dazu geschrieben und 2017 auch meine Bachelorarbeit“, so der 35-Jährige. Anschließend arbeitet Berendt erstmal im internationalen Agrarmanagement. 2019 realisiert er aber, dass ihn das Thema nicht loslässt und er etwas unternehmen muss. Der Grundgedanke: Insekten an Tiere verfüttern ist cool, aber warum die Insekten nicht einfach selber essen? „Wenn sich zwei Milliarden regelmäßig von Insekten ernähren, kann es ja nicht so schlimm sein und ich



Florian Berendt und Melanie Christians machen Grillen alltagstauglich.

habte dann angefangen, Entosus zu gründen.“ Eine Crowdfunding-Kampagne wird ins Leben gerufen und knappe 25.000 Euro unterstützen den Schritt in die Selbstständigkeit. In Bremen-Hemelingen tummeln sich seitdem in einer großen Halle in diversen Boxen in Hochregalen die Heimchen – in jeweils unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Werden diese nicht nach striktem Hygienekonzept direkt verarbeitet, werden sie lebend oder tiefgefroren weiterverkauft. Für den eigenen Online-Shop entstehen gleichzeitig kontinuierlich neue kulinarische Ideen.

Verarbeitete Grillen, mehr als eine Alternative

KREISLAUFWIRTSCHAFT UND ÖKOLOGIE IM FOKUS

Absolut wichtig ist Berendt das Bedürfnis, nach ökologischen Standards zu arbeiten. Für die Arbeitsweise wurde Entosus, als erste Insektenfarm überhaupt, von Naturland zertifiziert. Dies unterstreicht auch die nachhaltige Futtermittelzusammensetzung sowie die Zirkulation der Abläufe. Das Futter der Grillen besteht aus Reststoffen von regionalen Biobetrieben aus der Lebensmittel- und Landwirtschaft. Die Überreste aus der Insektenzucht und der Verarbeitung werden wiederum der Landwirtschaft als Dünger zur Verfügung gestellt. Ein positives Zeichen gegen Verschwendung und für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. „Es ist halt nun mal so, dass in der EU alleine jedes Jahr knapp 88 Millionen Tonnen Lebensmittel in der Tonne landen oder auf jeden Fall nicht mehr als Nahrungs- oder Futtermittel verwertet werden. Weltweit sind es sogar 1,3 Milliarden Tonnen“, unterstreicht Berendt damit die Vorgehensweise.

ÜBERZEUGEND IN VIELEN PUNKTEN

Rein optisch muss sich mancher vielleicht noch überwinden, aber geschmacklich bieten die Grillen viele Vorteile. „Sie sind vergleichbar mit Fleisch, im getrockneten Zustand haben sie einen sehr, sehr hohen Proteingehalt, bis zu 50 Prozent bei uns. Sie enthal-



„Im Vergleich zur herkömmlichen Fleischerzeugung produziert die Grillenzucht nur einen Bruchteil der schädlichen Gase und auch der Grundbedarf kann sich sehen lassen.“

Florian Berendt, Entosus-Gründer

Grillenzucht im Vergleich nur einen Bruchteil der schädlichen Gase und auch der Grundbedarf kann sich sehen lassen. „Wir brauchen deutlich weniger Platz, knapp 15.000 x weniger Wasser, deutlich weniger Futter und es entsteht nur ungefähr 1 Prozent der Treibhausgasemissionen im Gegensatz zur Rindfleischerzeugung, auf ein Kilo gerechnet,“ betont Berendt.

DIE ERNÄHRUNG DER ZUKUNFT

Auf die Frage, ob Insekten bald unseren Lebensmittelverbrauch dominieren, hat Berendt eine klare Meinung. „Ich sehe die Ernährung der Zukunft eigentlich eher als Puzzle. Es geht halt nicht mehr, dass wir Fleisch in dem Maße verzehren, hier bei uns in der westlichen Gesellschaft, wie wir es jetzt tun. Wir müssen unseren Fleischkonsum auf jeden Fall reduzieren und da können Insekten, die ein hochwertiges, tierisches Protein liefern, eine gute Alternative sein. Ich glaube, in diesem Puzzle, da wird auch trotzdem noch irgendwo Fleisch seinen Platz haben, aber da werden auch vegane Alternativen, Algen, Pilze was es nicht alles gibt, irgendwo dazugehören und da sehe ich Insekten eher als einen Baustein dieses großen Puzzles.“

CHANCENGLEICHHEIT

Eine Hervorhebung wert ist zudem die Mitarbeiterphilosophie bei Entosus, hier bekommt jeder eine Chance. Als eines von 14 Bremer Unternehmen beteiligt sich das Unternehmen am Projekt „Inklupreneur“, mit dem Ziel, inklusive Jobs zu schaffen. „Die meisten Leute, die bei uns arbeiten oder gearbeitet haben, waren Leute mit Migrationshintergrund. Leute, die vielleicht nicht unbedingt was gelernt haben oder wo vielleicht eine Sprachbarriere da ist. Genauso versuchen wir auch in dem Bereich mit Inklusion etwas zu erreichen. Wir haben im Mai das erste Praktikum von jemandem, der an einer inklusiven Schule ist,“ berichtet Berendt.



Grillen sind Allesfresser, betont Florian Berendt in der Grillen-Aufzucht.

ENTOSUS GMBH



Funkschneise 12, 28309 Bremen
Tel.: 0174 7849570
E-Mail: info@entosus.de
Website: www.entosus.de

ten hochwertige Fette, Omega-3- und -6-Fettsäuren und viele Vitamine und Mineralstoffe. Vitamin B12, Vitamin B2, Kalzium, Magnesium, also eigentlich relativ viele Sachen, die der Körper braucht.“ Im Gegensatz zur herkömmlichen Fleischerzeugung produziert die

ZU FEINBÄCKEREI-KONDITOREI BARNSTORFF



NOCH HEISST ES NICHT „KLEINERE BRÖTCHEN BACKEN“



Die Gründe für die wirtschaftliche Schieflage der Feinbäckerei-Konditorei Barnstorff werden derzeit genau analysiert.

Im April hat die Feinbäckerei-Konditorei Barnstorff, die auch 20 Filialen in Bremen und im Bremer Umland betreibt, beim Amtsgericht Verden einen Antrag auf Eröffnung eines Eigenverwaltungsverfahrens gestellt. Der Betrieb soll unterdessen uneingeschränkt fortlaufen, die Löhne und Gehälter der rund 150 Mitarbeiter gelten als gesichert.

Mit dem Eigenverwaltungsverfahren strebt die Bäckerei mit Hauptsitz in Grasberg die Sanierung des Unternehmens an. Inhaber Gerd Buttgerit zu den Hintergründen: „Auch wenn die Corona-Pandemie überwunden ist, sind die wirtschaftlichen Folgen erst jetzt in ihrer Tragweite spürbar geworden. Zudem haben die rasant gestie-

genen Rohstoff- und Energiepreise das Unternehmensergebnis nachhaltig belastet.“ Dennoch blickt er dem Erhalt und der Sanierung seines Handwerksunternehmens optimistisch entgegen: „Wir haben die bestehenden Probleme bereits analysiert und wollen die erforderlichen Schritte mit den Sanierungsinstrumenten dieses Verfahrens umsetzen.“ Bereits vor dem Antrag auf Eigenverwaltung eingeleitete Maßnahmen zur Restrukturierung des Unternehmens konnten noch nicht zum Abschluss gebracht werden, was nunmehr im Rahmen der Eigenverwaltung erfolgen soll. Mit den dort gegebenen Möglichkeiten wird eine Reorganisation des Unternehmens angestrebt, um es mit möglichst allen Mitarbeitern

zu erhalten. Die kaufmännischen Grundlagen für eine solche Reorganisation werden derzeit durch das Unternehmen erarbeitet.

TAGESGESCHÄFT LÄUFT WEITER

Derweil führt Buttgerit den Betrieb der Bäckerei, die auf eine 75-jährige Tradition verweisen kann, in eigener Verantwortung vollumfänglich weiter. So läuft auch das Tagesgeschäft in den in Bremen und im Bremer Umland angesiedelten Filialen ohne Einschränkung fort. Unterstützt wird Buttgerit von den sanierungserfahrenen Rechtsanwälten Dr. Frank Kreuznacht und Alexander Vey und deren Team aus der Kanzlei BBORS Kreuznacht Rechtsanwälte. „Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird in den nächsten Wochen darauf liegen, die Gründe für die wirtschaftliche Schieflage des Unternehmens weiter zu analysieren und die kaufmännischen und rechtlichen Grundlagen für einen erfolgreichen Sanierungsprozess zu erarbeiten und diesen umzusetzen“, so die Anwälte. Begleitet wird das Eigenverwaltungsverfahren zudem durch Sanierungsexperte Dr. Malte Köster aus der Kanzlei Willmerköster, den das Amtsgericht Verden zum vorläufigen Sachwalter bestellt hat.

DIE HAFTUNG DES GESCHÄFTSFÜHRERS IN DER INSOLVENZ

Informieren Sie sich unter [Insolvenzberatung.de](https://www.insolvenzberatung.de)

INSOLVENZ-VERFAHREN ERÖFFNUNGEN

Unternehmen	Adresse
FH Tangemann Elektro GmbH	Buschhöhe 8, 28357 Bremen
AS Elbe VIII Beteiligungs GmbH	Kleine Waagestraße 1, 28195 Bremen
Convivo Life GmbH	Linzer Straße 8-10, 28359 Bremen
Alten- und Pflegeheim Sonnenhügel GmbH	Linzer Straße 8-10, 28359 Bremen
GTA Immobilienbau & Dienstleistungen GmbH	Amelinghauser Straße 19, 28329 Bremen

ENTSCHEIDUNGEN IM VERFAHREN

Unternehmen	Adresse
Velibre GmbH	Steindamm 37, 28719 Bremen
EuropaChorAkademie Projekt GmbH	Bürgerm.-Wittgenstein-Straße 2, 28757 Bremen
Europrint GmbH	Kielkämpfe 19, 28259 Bremen
First Fleet Rita UG & Co. KG	Herdentorswallstraße 93, 28195 Bremen
BB Zea Jakarta GmbH & Co. KG	Marcusallee 35, 28359 Bremen
Time To Work GmbH	Oberneulander Heerstraße 76, 28355 Bremen
Intec Warenhandels Gesellschaft GmbH	Celler Straße 60, 28205 Bremen
S + B Energy Power GmbH	Hafenstraße 96, 27576 Bremerhaven
ABG Autohof GmbH & Co. KG Bremerhaven	Grauwalling 14, 27580 Bremerhaven



TOMs Meisterbetrieb
Handelshof 22
28816 Stuhr-Seckenhausen

Tel.: 0421/8095650
Fax: 0421/8095651

www.toms-meisterbetrieb.de
info@toms-meisterbetrieb.de



*Kompetenz,
die begeistert.*

ANLAGETIPP

vom erfahrenen Finanzprofi



DIE GEMENGELAGE BLEIBT UNKLAR

Trotz des anhaltenden Ukraine-Kriegs und wieder größer werdenden geopolitischen Risiken im Verhältnis der westlichen Welt mit China sind die Aktienmärkte gut in das Jahr 2023 gestartet. Grund ist das Ausbleiben vieler Belastungsfaktoren. Doch es ist immer noch offen, ob die Finanzmärkte nur eine Erleichterungsrallye feiern, die bald ausläuft, oder ob die Rallye anhält. Der Konjunkturausblick war selten so vage wie aktuell, was dementsprechend auch Konsequenzen für die Anlageentscheidung hat. Die jüngsten Unternehmensumfragen deuten darauf hin, dass Rezessionsrisiken kurzfristig nachlassen. Die Leitzinsen steigen jedoch stärker als erwartet und das Rezessionsrisiko ist auch weiterhin nicht komplett zu vernachlässigen. Das Umfeld könnte für Aktien kaum schlechter sein. Dennoch steigen sie, weil Energieengpässe und Konjunkturreinbruch im Winter 2022/23 ausgeblieben sind. In einem Umfeld, in der die Inflation zwar sinkt, aber dennoch vorerst hoch bleibt, weil der Rückgang sich lang-

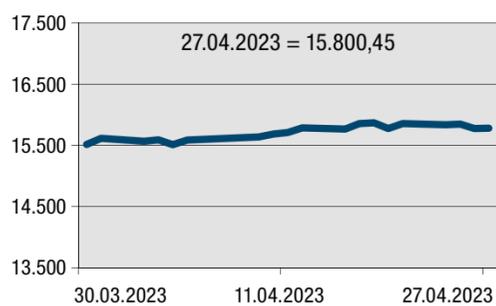


Frank Eilers, Leiter Vermögensberatung bei der Targobank in der Knochenhauerstraße in Bremen

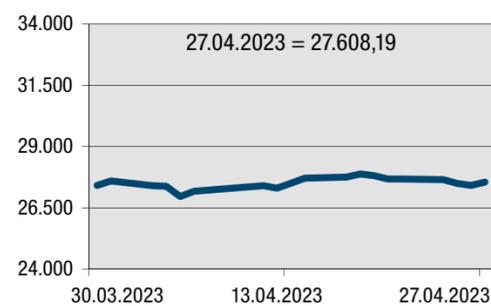
samer vollzieht als erwartet, dürften zumindest Anleiherenditen kurzfristig weiter nach oben zeigen. Momentan ist es für Aktien also kaum möglich, ein Prognoseziel auf Sicht von zwölf Monaten abzugeben. Rückrechnungen zeigen aber, dass langfristig Aktien das ertragsreichste Investment sind. Es sprechen deshalb auch im aktuellen Umfeld viele Gründe für die Anlage in Aktien, jedoch weiterhin im Rahmen einer defensiven Value-Strategie (Qualitätsaktien).



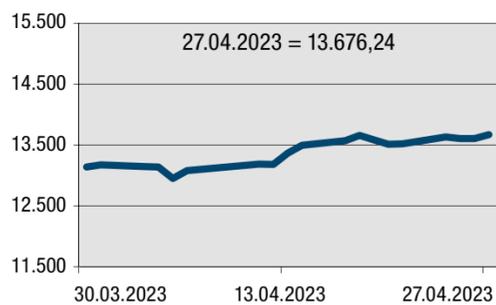
DAX PERFORMANCE-INDEX



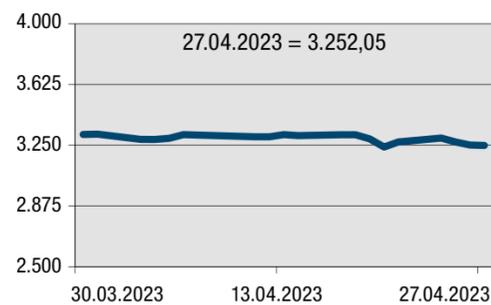
MDAX PERFORMANCE-INDEX



SDAX PERFORMANCE-INDEX



TECDAX TR



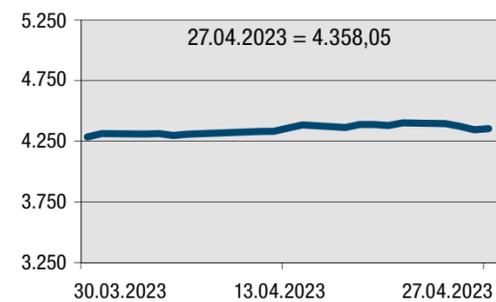
MARKTRÜCKBLICK

April 2023

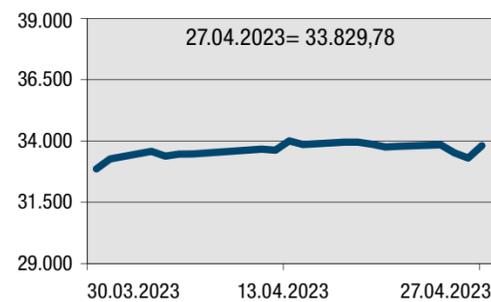
Die wichtigsten Indizes, Rohstoffe und Devisenkurse im Überblick

alle Angaben ohne Gewähr

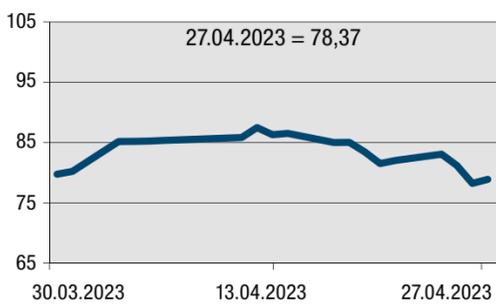
EURO STOXX 50



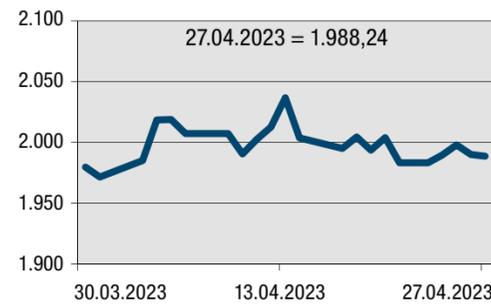
DOW-JONES INDUSTRIAL



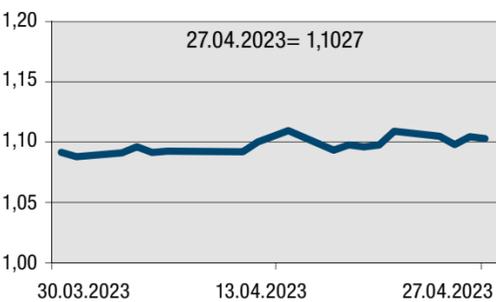
BRENT CRUDE ROHÖL IN US-DOLLAR



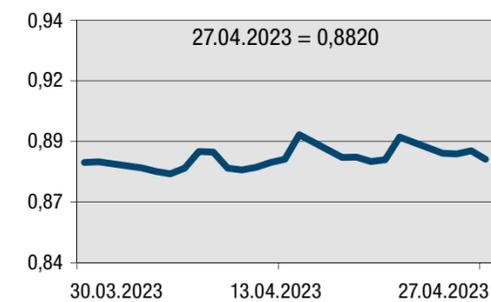
GOLD IN US-DOLLAR



US-DOLLAR JE EURO



BRITISCHE PFUND JE EURO



GROSSPROJEKT ZUR DEKARBONISIERUNG DER STAHLPRODUKTION

„HyBit“ schreitet voran

Mit „HyBit“, einem der größten Wasserstoffprojekte in Deutschland und Europa, wollen swb, EWE und ArcelorMittal Bremen gemeinsam die CO₂-Emissionen in der Stahlproduktion reduzieren und den Einstieg in die Dekarbonisierung der Branche markieren. Am 20. April wurde am Kraftwerksstandort in Bremen-Mittelsbüren dafür der erste Grundstein gelegt.

Ziel des Projektes „Hydrogen for Bremen's industrial transformation“ (HyBit) ist der Aufbau eines Elektrolyseurs am swb-Kraftwerksstandort in Bremen-Mittelsbüren, um hier signifikante CO₂-Minderungen zu erzielen. Mit der Anlage soll dort künftig grüner Wasserstoff produziert werden, dieser anschließend hauptsächlich für die Roheisenerzeugung und die Verarbeitung im Stahlwerk von ArcelorMittal zum Einsatz kommen. Zudem soll ein Teil des Wasserstoffs per Lkw an weitere Einsatzorte, wie etwa Wasserstofftankstellen, transportiert werden. Der Auftrag zum Bau des Elektrolyseurs wurde im Juli des vergangenen Jahres an die Apex Group, ein Rostocker Wasserstoffsystemintegrator, vergeben. Am 20. April war es dann so weit: Im Beisein des Präsidenten des Senats, Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, der Bürgermeisterin und Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität,

Stadtentwicklung und Wohnungsbau, Dr. Maike Schaefer, sowie der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Kristina Vogt, wurde der erste Grundstein gelegt. Laut Wirtschafts- und Arbeitssenatorin spiele HyBit nicht nur bei der

Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft, bei der auch verstärkt kleine und mittelständische Unternehmen in den Blick zu nehmen sind. Zudem sind leistungsfähige Energieinfrastrukturen ein wichtiger Standortfaktor, so Senatorin Vogt.

„Gemeinsam arbeiten wir im Projekt HyBit mit Hochdruck daran, Wasserstoff als einen weiteren Energieträger in dieser Region zu etablieren.“

Erreichung der Bremer Klimaschutzziele eine wichtige Rolle, mit dem Projekt werde darüber hinaus die zukunftsfähige Beschäftigung und Wertschöpfung am Industriestandort Bremen gesichert. „HyBit ist der Ausgangspunkt für weitere Industrieprojekte und die Entwick-

11.000 TONNEN CO₂-EINSPARUNG
Aufseiten der Projektpartner nahmen der swb-Vorstand Dr. Karsten Schaefer, der EWE-Vorstandsvorsitzende Stefan Dohler, der Vorsitzende der Geschäftsführung von ArcelorMittal Bremen, Reiner



Peter Rößner, Stefan Dohler, Dr. Karsten Schaefer, Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte, Senatorin Kristina Vogt, Senatorin Dr. Maike Schaefer und Rainer Blaschek (v. l.) bei der Grundsteinlegung

Blaschek, und der CEO der APEX Group, Peter Rößner, an der Grundsteinlegung teil. „Während viele andere Projekte in Deutschland noch planen oder auf Genehmigungen warten, wird in Bremen ab heute gebaut!“, freute sich Dr. Schaefer. Möglich sei dies nur dank der engen Zusammenarbeit mit den Partnern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. „Gemeinsam arbeiten wir im Projekt HyBit mit Hochdruck daran, Wasserstoff als einen weiteren Energieträger in dieser Region zu etablieren.“ Blaschek hob noch einmal die Bedeutung der Elektrolyse-Anlage für den ArcelorMittal-Standort in Bremen hervor: „Das

Projekt hat zukünftig ein deutliches Emissions-Einsparpotenzial, und es stellt einen signifikanten Meilenstein auf dem Weg zu einer vollständig dekarbonisierten Stahlindustrie in Bremen und die Herstellung einer Sektorenkopplung zwischen Industrie und Verkehr dar.“ Zunächst soll die 10-Megawatt-Anlage, deren Inbetriebnahme für Mitte 2024 geplant ist, rund 1.500 Tonnen Wasserstoff pro Jahr produzieren. Danach sollen die Produktionsmengen stufenweise erhöht werden. Insgesamt umfasst das HyBit-Projekt ein Investitionsvolumen von rund 20 Millionen Euro. Zehn Millionen davon sind eine Förderung des Landes Bremen.

Papier ist geduldig. Sie auch?

Delegieren Sie die aufwändige Verarbeitung Ihrer Papierpost! An **CITIPOST** eVersand – für nur 10 Cent pro Seite (zzgl. Porto).

CITIPOST eVersand ist unser komfortables Produkt zur Verarbeitung Ihrer Papier-Ausgangspost. Sie erstellen Ihre Briefe wie gewohnt, wählen als Druckertreiber „eVersand“ aus, und das war's schon für Sie. Ausdrucken, Kuvertieren, Wiegen, Frankieren und Versand übernehmen wir – sicher, transparent und preiswert. Erfahren Sie mehr: auf citi-post-nordwest.de/eversand




VOM 02.05. – 20.05.2023

RENDEZ-VOUS WITH MULTY



Multy, Claude Brisson
Made in France - ligne-roset.com

2 190 EUR

Ohne Armlehnen, zzgl. Lieferkosten



SOLANGE DER VORRAT REICHT, BEI ALLEN TEILNEHMENDEN PARTNERN:
3-SITZER MIT KEILKISSEN ALS SONDERAKTION.
GESTELL ANTHRACITFARBEN. IN STOFF AMALFI IN 5 FARBEN.

RENDEZ-VOUS WITH YOU

ligne roset®

depuis 1860

Ligne Roset | Am Wall 168 | 28195 Bremen | Tel. 0421 323932*

E-Mail: bremen@ligne-roset.de

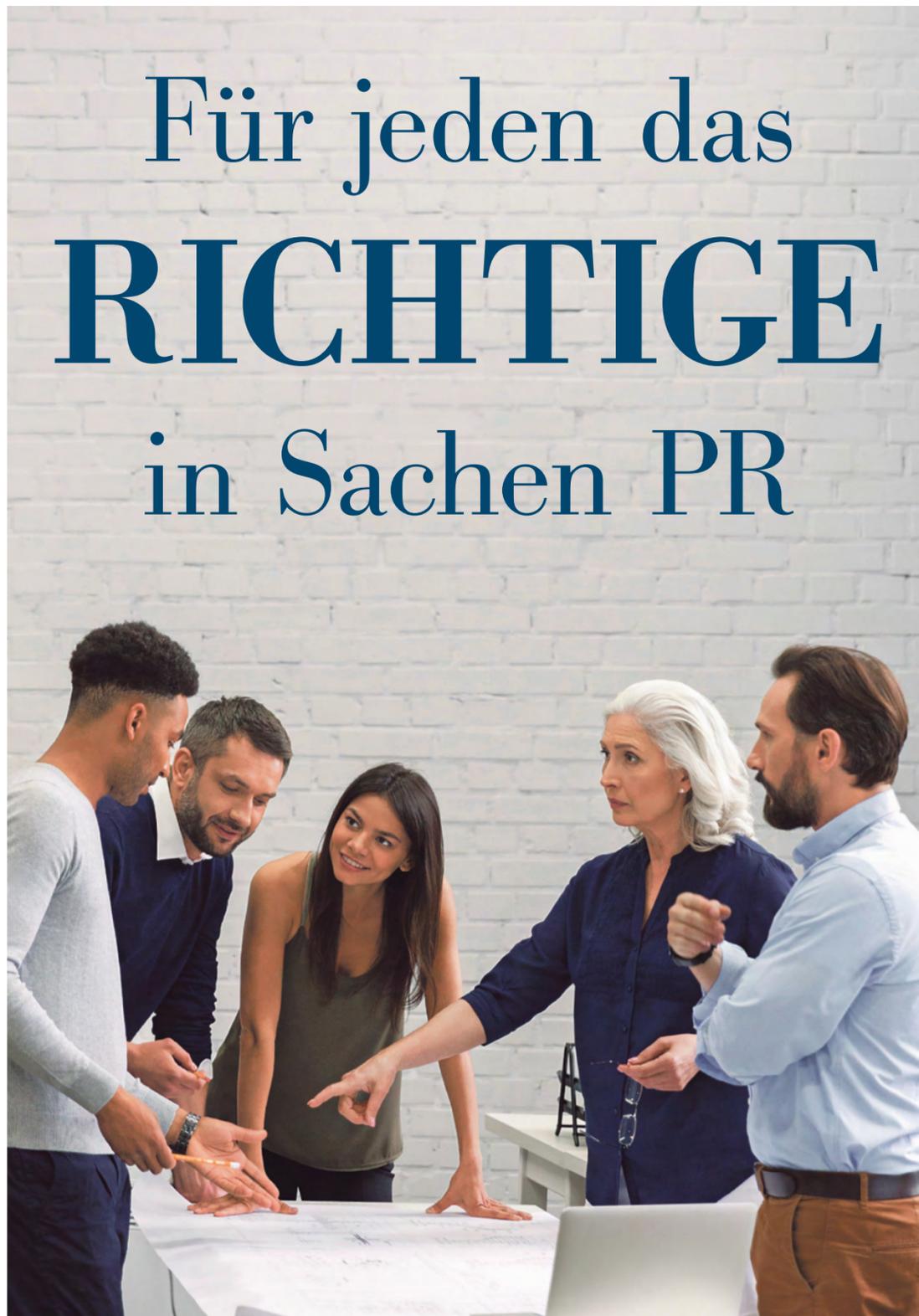
*Roset Möbel GmbH | Industriestraße 51 | 79194 Gundelfingen

INHOUSE ODER DOCH LIEBER AGENTUR?

In der aktuellen Lage scheint es für Unternehmen immer wichtiger, sich um ihre öffentliche Darstellung in den Medien zu kümmern. Mithilfe von Public Relations wollen sie ihre Themen kommunizieren oder strategisch mögliche Kunden erreichen. Dabei stellen sich Betriebe jedoch die Frage, ob sie selbst eine Stelle schaffen oder auf eine Agentur zurückgreifen.

KAUM EINER KOMMT DARUM HERUM

Gerade kleine und mittelständische Betriebe sowie aufkommende Start-ups entscheiden sich in der letzten Zeit vermehrt dafür, ihre Bemühungen im Bereich der externen Kommunikation auszubauen, um beispielsweise die Bekanntheit des Unternehmens zu steigern. Viele wollen hier auf klassische Pressearbeit setzen, da die Veröffentlichungen in den entsprechenden Zielmedien ihnen eine kostengünstige Möglichkeit für eine größere Reichweite bieten. Auf den ersten Blick scheint PR auch sehr einfach und viele Betriebe versuchen sich daher zu Beginn oft selbst an der Verbreitung ihrer Kernthemen und Meldung. Im Zuge dessen stellt ein großer Teil der kleinen und mittleren Unternehmen jedoch schnell fest, dass sich diese Geldersparnis nicht wirklich rentiert – der Zeitaufwand sprengt alle Kapazitäten. Wer erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit betreiben möchte, muss außerdem im Allgemeinen eine Reihe an Kompetenzen besitzen. Schon für das einfache Schreiben von Pressemitteilung gibt es einige Regeln, die es zu beachten gilt. Zudem braucht es für das Generieren von Themen oder Fragestellungen einiges an Kreativität und Gespür. Neben diesem klassischen Handwerkzeug sollten Zuständige überdies ein wenig vertriebliches Geschick besitzen, da sie die geschriebenen Texte auch an die Journalisten „verkaufen“ müssen. Solche Kreativität, Überzeugungskraft und Begeisterung sowie ein optimales Menschenspür bringen jedoch nichts ohne eine gute Organisation, entsprechende Struktur und langes Durchhaltevermögen.



ORDNUNG IM KOMMUNIKATIONSCHAOS

Termine genau im Blick zu behalten, Kontakte zu Redaktionen zu pflegen und immer aktuell informiert zu bleiben, stellen nur einen Teil der zu erledigenden Arbeiten dar. All dies erfordert im Alltag einiges an Zeit und Mühe, die besonders kleine Betriebe oft nicht allein stemmen können. Gerade, wenn Angestellte neben der PR noch andere Aufgaben wahrnehmen müssen. Ohne einen Experten auf dem

Gebiet scheitert der Aufbau eines solchen Projekts oft schon vor dem eigentlichen Beginn. Hier empfiehlt es sich, eine externe PR-Agentur hinzuziehen und sich in den Bemühungen professionell unterstützen zu lassen. In einem solchen Fall verfassen erfahrene PR-Beraterinnen und -Berater die Pressemeldung und telefonieren oder schreiben mit den Redaktionen der Zielmedien. Viele Agenturen greifen dabei auf interne und über Jahre gepflegte Verteilerkontakte zu Journalistinnen und Journalisten zurück. Dies öffnet beispielsweise an mancher Stelle Türen für Gastbeiträge, die ansonsten eher verschlossen geblieben wären. Hier braucht es selbstverständlich aber auch die Mitarbeit des Kunden, denn nur mit einer offenen Kommunikation und der Weitergabe von wichtigen Informationen kann das Projekt reibungslos ablaufen. Durch solch eine optimale Zusammenarbeit können PR-Beraterinnen und PR-Berater dem Unternehmen beziehungsweise den überforderten Mitarbeitern somit einiges an Arbeit abnehmen und entsprechende Veröffentlichungen in den relevanten Medien erzielen.

REIHE AN VORTEILEN

Nicht nur junge Unternehmen oder Start-ups profitieren von den Vorteilen einer externen PR-Agentur.

Für jeden das RICHTIGE in Sachen PR

len digitalen Kommunikation, wie Kurznachrichten oder Videotelefonate, keine Probleme und lässt sich einfach regeln. Bei der Einrichtung einer eigenen PR-Stelle in Unternehmen braucht es jedoch in der Regel zu Beginn einiges an Zeit, bis die neuen Angestellten entsprechende Zielgruppenmedien recherchiert haben und sich somit ihren Empfängerstamm für die zu schreibenden Pressemitteilungen schrittweise aufgebaut haben. Auch hier benötigt es einen professionellen PR-Berater, der sich schon mit der Materie auskennen und sich somit nicht erst komplett einarbeiten muss. Erst in einem solchen Fall lohnt sich meist der Aufwand einer internen Stelle im Betrieb.

„Wer erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit betreiben möchte, muss im Allgemeinen eine Reihe an Kompetenzen besitzen.“

SUCHE NACH DEM RICHTIGEN

Sobald Geschäftsführer oder Mitglieder der Führungsebene jedoch die Entscheidung getroffen haben, ihre Öffentlichkeitsarbeit in die Hände von Fachkräften zu legen, steht schon das nächste Problem ins Haus. Wie findet sich die zum Unternehmen passende Agentur, die gute Arbeit leistet, nicht den Budgetrahmen sprengt und die notwendige Kompetenz mitbringt? Hier sollten Suchende auf ein paar Punkte achten, um für sich das Richtige zu finden.

Bei der Recherche werfen viele zu Beginn erst einmal einen Blick auf die Website der möglichen Kandidaten. Hier lässt sich oft schon ein Blick auf Referenzen der Agentur werfen. Hat sie vielleicht schon ähnliche Projekte mit Kunden umgesetzt und wie äußern sich diese zur Zusammenarbeit? Zudem können Interessierte schauen, ob die Agentur nur klassische PR anbietet oder auch andere Schwerpunkte wie beispielsweise Social Media oder Onlinemarketing in ihrer Arbeit aufgreift. Im besten Fall stehen hier sogar extra Experten zur Verfügung, beraten Unternehmen bei ihren Ideen und bieten Möglichkeiten zur genauen Umsetzung. Solch ein erster digitaler Überblick kann bei der Auswahl der richtigen Agentur einen großen Schritt weiterhelfen. Im weiteren Vorgang braucht es dann oft erst einmal ein kurzes Telefongespräch zur Abklärung der Möglichkeiten. Egal ob es sich jedoch um eine große oder kleine Agentur handelt, am Ende muss es vor allem auf der persönlichen Ebene passen.

Gerade bei der engen Zusammenarbeit zwischen dem Kunden und der Agentur kann es sonst schnell zu Unstimmigkeiten kommen. Am besten achten Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer nach dem Vertragsabschluss schon bei der ersten Abstimmung der Themen und der allgemeinen Abläufe darauf, dass sie direkt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu tun haben, die auch während des eigentlichen Tagesgeschäfts für sie zuständig sind. Nur dann lässt sich die passende Grundlage für die kommende Zusammenarbeit legen.

MEHR INFORMATION

■ Hier schreiben je nach Thema und Schwerpunkt die PR-Experten der Borgmeier Media Gruppe. Auf die Standorte in Delmenhorst, Hamburg und Lillienthal verteilt, betreuen sie Kunden aus unterschiedlichen Branchen, wie Medizin, Technik, Logistik & Lifestyle.

Fragen zum Thema PR und Beratungswünsche können gern an Anne Lüder unter lueder@borgmeier.de gerichtet werden.



Für das Generieren von Themen braucht es einiges an Kreativität und Gespür.

ERGEBNISSE DER DIESJÄHRIGEN VORSTANDSWAHLEN FORMEN NEUE SPITZE

Wirtschaftsjunioren Bremen

Zu den Junioren der Bremer Handelskammer gehören etwa 120 junge Unternehmer und Führungskräfte bis 40 Jahre. Zusammen vertreten sie über 11.000 Arbeitsplätze im Bundesland. Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung wurde nun der neue Vorstand für 2023 gewählt.

Eine Besonderheit des Vorstands der Wirtschaftsjunioren ist, dass hier das Prinzip „One year to lead“ gilt. So besteht der Vorstand der Wirtschaftsvertreter aus drei Personen, die auf drei Jahre ins Amt gewählt werden und pro Jahr einen Rang weiter rücken. Als Past Speaker wird jenes Mitglied bezeichnet, das bereits zwei Jahre im Vorstand absolviert hat. Das neu hinzugewählte Mitglied wird Incoming Speaker genannt. Der Present Speaker, der bereits ein Jahr hinter sich und noch ein weiteres vor sich hat, übernimmt die repräsentative Funktion des Vorstands. Für die aktuelle Aufstellung bedeutet das, dass Philipp Reinermann von der Karl W. Blome GmbH den Vorstand turnusmäßig nach drei Jahren verlässt. Julian Beckh von der Behälter KG Bremen GmbH & Co. KG. wird dem Vorstand ein weiteres Jahr als Past Speaker erhalten bleiben. Present Speaker und damit Vorsitz der Wirtschaftsjunioren ist Tobias Genz von der Coffy Handel-Gesellschaft Bremen mbH, als Incoming Speaker wurde Irina-Maria Gabelmann von der Ludwig von Kapff GmbH in den Vorstand gewählt. Durch dieses Prinzip können möglichst viele Junioren lernen, Verantwortung zu übernehmen und zu führen.

ANERKENNUNG UND NEUE VORSÄTZE

Mit lobenden Worten wurde Reinermann, als austretendes Mitglied, aus seinem Amt verabschiedet. „Wir danken Philipp für seine Arbeit in den letzten drei Jahren und seinen Einsatz für die Wirtschaftsjunioren. Er wird uns auch weiterhin als Mitglied erhalten bleiben und die Kooperation mit der Bremer Sportstiftung weiter intensivieren“, hebt Past Speaker Beckh hervor. Tobias Genz hat sich als neuer Speaker bereits Gedanken

gemacht, er möchte einiges umsetzen und bewirken. „Ich habe mir für meine Amtszeit einiges auf die persönliche Agenda geschrieben. ‚Wir sind mehr‘ ist mein zentrales Thema. Ich möchte die Zusammenarbeit mit der Handelskammer, dem Förderkreis, den Wirtschaftsjunioren Hanseraum und Deutsch-



Der neue Vorstand: Irina-Maria Gabelmann, Tobias Genz und Julian Beckh (v. l. n. r.)

land intensivieren. Angestrebt sind unter anderem regelmäßige Treffen mit unserem Präses der Handelskammer. Außerdem ist Nachhaltigkeit für mich besonders wichtig und wird bei allen Projekten, die wir organisieren, Berücksichtigung finden.“ Gabelmann setzt als neue Incoming auf die Etablierung neuer Formate in der Post-Corona-Zeit. „Ich habe für die kommenden Jahre einiges vor. Zum einen die Entwicklung und Durchführung von Impulsveranstaltungen zu aktuellen Themen aus Politik und Bildung, aber auch neuer Großformate analog zur Weser-Jobs Ausbildungsmesse. Eine stärkere Vernetzung

zu den nationalen sowie internationalen Kreisen der Wirtschaftsjunioren steht für mich ebenfalls im Fokus. Wir haben als Wirtschaftsjunioren Bremen sehr viele Ideen und Möglichkeiten und ich freue mich auf die nächsten drei Jahre“, betont der Neuzugang im Vorstand.

EFFIZIENTER START IN DAS NEUE JAHR

Äußerst erfolgreich und zufrieden blicken die Wirtschaftsjunioren auf das erste Quartal dieses Jahres. Aktiv konnten schon mehrere Themen angegangen werden. Im Februar fand zum Beispiel die Weser-Jobs



Messe mit Beteiligung zahlreicher Unternehmen im Weserpark statt. Außerdem wurde innerhalb kürzester Zeit auf Initiative der Wirtschaftsjunioren Bremen, zusammen mit über 30 anderen Kammern und Verbänden, eine Petition gegen die Ausbildungsabgabe gestartet. Auch wenn das Gesetz zur Einführung einer Ausbildungsabgabe mittlerweile in der Bremischen Bürgerschaft beschlossen wurde, die Junioren bleiben weiterhin aktiv und hoffen, die Umsetzung dieser Abgabe mittelfristig doch noch verhindern zu können.

GROSSE REICHWEITE, LANGE TRADITION

Die Bremer Junioren gehören zu den Wirtschaftsjunioren Deutschland und bilden damit das größte Netzwerk junger Wirtschaftsvertreter in Deutschland mit mehr als 200 Mitgliedskreisen. Ebenso sind die Wirtschaftsjunioren Mitglied der Junior Chamber International, den national und international größten überparteilichen Organisationen junger Unternehmer und Führungskräfte. Wirtschaftsjunior zu sein bedeutet vor allem fachlicher und persönlicher Austausch und gemeinsames Netzwerken. Bei zahlreichen Veranstaltungen bilden sich die Mitglieder weiter, kommen

miteinander ins Gespräch, finden neue Kontakte und Geschäftspartner und zeigen Engagement für soziale und gesellschaftliche Belange. In der Hansestadt bildet das monatliche Treffen an jedem ersten Mittwoch im Monat zum sogenannten „First Wednesday“ dafür die Basis. Seit 1952 engagieren sich die Junioren als wirtschaftspolitischer Verband für den Wirtschaftsstandort Bremen. Auf kommunaler, Landes-, Bundes- sowie auch auf internationaler Ebene werden offensiv die Interessen der Mitglieder vertreten. In verschiedenen Arbeitskreisen er-

„Ich habe für die kommenden Jahre einiges vor.“

Irina-Maria Gabelmann, Incoming Speaker

folgt die Sacharbeit zu bremischen und überregionalen Themen. Hieraus werden Maßnahmen abgeleitet, zahlreiche Projekte initiiert und eng mit anderen Einrichtungen und Organisationen zusammengearbeitet. Kampagnen für Existenzgründer, Spendenaktionen für soziale Einrichtungen, Bewerbungstraining für Jugendliche sind davon nur einige Beispiele.

MITGLIEDER UND NACHFOLGER ERWÜNSCHT

Bei den Wirtschaftsjunioren wird unterschieden zwischen Mitgliedern und Gästen. Mitglied kann jeder werden, der in einem der Bremer Handelskammer zugehörigen Unternehmen eine leitende Stellung besetzt und unter 40 Jahre alt ist. Begrenzt ist diese Mitgliedschaft auf fünf Jahre und ihr voraus geht der Gaststatus. Diesen ebenfalls zeitlich begrenzten Status erhalten Interessierte nach einem erfolgreichen Aufnahmegespräch. Anschließend entscheidet die Hauptversammlung über eine Aufnahme in den Mitgliedsstatus. Mit dem finalen Ausscheiden aus dem Juniorenkreis besteht für jeden Wirtschaftsjunior die Möglichkeit, Teil des 2002 gegründeten Förderkreises zu werden. So ist weiter die Chance vorhanden, sich für Bremen und die Handelskammer zu engagieren.



Die Wirtschaftsjunioren setzen sich aus etwa 100 jungen Unternehmern und Führungskräften aus allen Bereichen der bremischen Wirtschaft zusammen.

20. WINDFORCE CONFERENCE IN BREMERHAVEN

Klimaschutzziele umsetzen mit WINDKRAFT

Vom 12. bis 14. Juni findet in Bremerhaven die Windforce Conference statt. Die Fachtagung gilt als traditionsreicher und wichtiger Treffpunkt für alle Beteiligten der Windenergiebranche. Bei dem Event werden Start-ups, etablierte Unternehmen und Industriekonzerne erwartet. Veranstalter ist die Interessenvertretung WAB e. V.



Heike Winkler ist Geschäftsführerin des Interessenverbandes WAB e. V. und übernimmt bei den Konferenzen unter anderem Eröffnungsworte und die Moderation von Keynotes und Diskussionsrunden.



Manfred Dittmer (Parkwind N.V.), Heike Winkler (WAB e. V.), Tim Meyerjürgens (TenneT Holding B.V.), Martin Volker Gerhardt (Siemens Gamesa Renewable Energy) und Jörg Kubitzka (Ørsted Deutschland) nach einer Windforce-Podiumsdiskussion

Die Windforce Conference unter der Schirmherrschaft von Wirtschafts- und Klimaschutzminister Dr. Robert Habeck lädt die Stakeholder der Windkraftindustrie Mitte Juni nach Bremerhaven auf das Gelände der Heinrich Rönner Gruppe im Fischereihafen ein. Die dreitägige Messeveranstaltung ist ein zentrales Branchen-Event der nationalen und internationalen Offshore-Windenergie. Als Partnerland ist in diesem Jahr Norwegen mit dabei. Der Sektor erhofft sich mit dem skandinavischen Partner eine grenzübergreifende und weitreichende Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.

POLITISCHE ZIELE GEMEINSAM UMSETZEN

Die Offshore-Windindustrie steht im Jahr 2023 vor zahlreichen Möglichkeiten, aber auch Herausforderungen. Mehr als das Doppelte aller bereits installierten Windkraftanlagen auf See sind in diesem Jahr ausgeschrieben worden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat in der sogenannten Offshore-Realisierungsvereinbarung neue ambitionierte Pläne erklärt und im neuen Windenergie-auf-See-Gesetz die Ausbauziele auf See auf mindestens 30 Gigawatt im Jahr 2030, 40 Gigawatt im Jahr 2035 und 70 Gigawatt im Jahr 2045 erhöht. Die Novelle sieht ebenfalls vor, das jährliche Ausschreibungsvolumen ab dem Jahr 2027 auf grundsätzlich 4 Gigawatt zu erhöhen, sodass das Mindestziel von 40 Gigawatt bis 2035 deutlich übertroffen werden kann. Geplant ist, dass im Jahr 2035

bereits 50 Gigawatt installiert sind. Die Tagung in Bremerhaven ist somit eine ideale Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über Kooperationen auszutauschen und die nächsten Schritte gemeinsam zu gehen. Klaus Udesen, Direktor Offshore Wind Norweg und Vertreter des Teams Norway, sieht große Chancen in den Part-

„In den Zukunftstechnologien Offshore-Wind und Wasserstoff bestehen noch viel mehr Möglichkeiten zur Kooperation zwischen den Ländern.“

nerschaften zur Konferenz und darüber hinaus: „Wir freuen uns sehr, die Kooperation mit dem WAB e. V. auszubauen und Norwegen als Partnerland der Windforce 2023 vorzustellen. Gerade in den Zukunftstechnologien Offshore-Wind und Wasserstoff bestehen noch viel mehr Möglichkeiten zur Kooperation zwischen den Ländern. Die norwegische Industrie hat große Potenziale, die Energiewende zu unterstützen: Es gibt viele smarte und verlässliche Lösungen im

Energiebereich, die jahrzehntelang unter härtesten Bedingungen getestet wurden.“

VOLLES PROGRAMM UND INTERNATIONALES FACHPUBLIKUM

Die Veranstaltung in Bremerhaven bietet internationale Vorträge und Impulse, tiefgreifende Netzwerkmöglichkeiten sowie die Gelegenheit, beim Windforce Dinner in entspannter Atmosphäre bestehende Kontakte zu intensivieren und neue zu knüpfen. Über 300 nationale und internationale Expertinnen und Experten werden zu der Veranstaltung erwartet. Die Windforce Conference wird aus einer zentralen Panel-Diskussion, über 30 Fachvorträgen, Keynotes, Dinner-Ansprachen und

Start-up-Vorträgen bestehen. Die Gäste erwartet eine volle Agenda und Fachwissen von rund 50 Rednerinnen und Rednern. Die Programmpunkte der Windforce reichen von Offshore-Windenergieanlagentechnologie über die Produktion von grünem Wasserstoff bis zur Rolle der maritimen Industrie.

„Häfen- und Werftstandorte bekommen eine strategische Bedeutung, um Klimaschutz mit Wertschöpfung und Beschäftigung zu verbinden.“

NOTWENDIGE INFRASTRUKTUR FÜR DIE ENERGIEWENDE SICHERN

Organisiert und umgesetzt wird die Windforce Conference von der Interessenvertretung WAB e. V. in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten wie Norwegen als Partnerland, aber auch Verbündeten aus der Industrie. Die WAB mit Sitz in Bremerhaven ist der Interessenverband für die Windenergiebranche in Nordwestdeutschland und darüber hinaus bundesweiter Ansprechpartner für die Offshore-Windindustrie. Rund 250 kleinere und größere Unternehmen und Institute aus allen Bereichen der Windindustrie, der maritimen Industrie und aus Wissenschaft und Forschung gehören dem Verein an. Die WAB übernimmt für ihre Mitglieder Aufgaben wie Netzwerkarbeit und Events, Betreuung

und Organisation von internationalen Kooperationen, Delegationen und Messen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Begleitung von Studien- und Projektarbeiten sowie die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften. Heike Winkler, Geschäftsführerin des WAB e. V., sieht in der aktuellen Situation eine historische Chance für ihren Berufsweig: „Die für die Energiewende notwendige Infrastruktur geht weit über Stromtrassen und wasserstofffähige Gaspipelines hinaus“, erklärt sie. Häfen- und Werftstandorte würden eine strategische Bedeutung bekommen, um Klimaschutz mit Wertschöpfung und Beschäftigung zu verbinden. Zudem besäße die Energiewende eine große Bedeutung als Wirtschafts- und Beschäftigungsmotor und Schlüssel für Deutschlands Versorgungssicherheit.

FACHKRÄFTESICHERUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR DEN ERFOLG

Das Programm der Offshore-Wind-Fachkonferenz wurde von Heike Winkler gemeinsam mit Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, Cornelius Drücker von Norwegian Energy Partners und Carl Rasmus Richardsons von der Deutschen Windtechnik Offshore und Consulting GmbH vorgestellt. Die Expertinnen und Experten nutzten die Gelegenheit, um über die Perspektive des Windkraftsektors in Deutschland, Europa und für das Land Bremen zu sprechen. Kristina Vogt beschreibt die Ausbauziele als sehr ehrgeizig und sieht eine große Herausforderung darin, die benötigten Fachkräfte dafür zur Verfügung zu stellen. Mit der beschlossenen Fachkräftestrategie und dem Campus für Aus- und Weiterbildung für Transformation und Innovation im Bereich Klimaschutz möchte sie dem frühzeitig entgegenwirken.



Das Windforce Dinner ist die Gelegenheit, in Ruhe und in gemütlicher Runde miteinander zu plaudern und sich auszutauschen.

WIRTSCHAFT IN BREMEN WIEDERHOLT AUF WACHSTUMSKURS

Wirtschaftliche ERHOLUNG

Bremen hat die Corona-Pandemie in wirtschaftlicher Hinsicht recht gut weggesteckt: Bereits das zweite Jahr in Folge konnten für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Wachstumsraten über dem bundesdeutschen Wert erzielt werden. So stieg die Wirtschaftsleistung in Bremen 2022 nominal um gute zehn Prozent auf insgesamt 38,7 Milliarden Euro.

Im gesamten Bundesgebiet fiel das Wachstum mit 7,4 Prozent etwas geringer aus. Preisbereinigt, unter Berücksichtigung der im Vergleich zu den Vorjahren hohen Inflation, beträgt der Zuwachs im Land Bremen 5,1 Prozent und damit mehr als drei Prozentpunkte über dem Kurs für Gesamtdeutschland (1,8 Prozent). Bei den Zahlen, die das Statistische Landesamt Bremen gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ vorgelegt hat, handelt es sich noch um vorläufige Schätzungen. Aber die Berechnungen und Angaben können sich sehen lassen: Bremen erzielte demnach im Jahr 2022 im Vergleich mit allen Bundesländern das stärkste Wachstum. Die preisbereinigten Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Bremen sind mit 5,1 Prozent deutlich höher als die Zahlen für Gesamtdeutschland, die nur bei 1,8 Prozent liegen. Schon im Vorjahr konnte sich Bremen den aktualisierten Berechnungen zufolge mit einem Anstieg von 6,1 Prozent vom Wert für Deutschland (2,6 Prozent) abheben. Zu den Gründen für das starke Wachstum machte das Landesamt aber keine detaillierten Angaben.

RECHTZEITIGE MASSNAHMEN FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Laut Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, belegen die Zahlen vor allem, wie krisenfest und zukunftsfähig die Bremer Wirtschaftszweige und der Standort seien: „Die Wachstumswerte aus den beiden vergangenen Jahren zeigen nicht nur, dass die Bremer Wirtschaft die aktuellen Krisen hervorragend meistert. Sie verdeutlichen auch eindrucksvoll die Zukunftsfähigkeit unseres

Wirtschaftsstandorts. Die aktuellen Zahlen sind zudem eine Bestätigung des wirtschaftspolitischen Kurses des Senats. Neben den vielfältigen Stützungsmaßnahmen zur Krisenbewältigung haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche strukturwirksame Maßnahmen für weiteres, nachhaltiges Wirtschaftswachstum auf den Weg gebracht. Es hat sich bewährt, dass man Krisen nicht hinterherst, sondern öffentliches Geld in die Hand nimmt, um Wirtschaft und Arbeitsplätze zu sichern.“

VERBESSERUNG UND FESTIGUNG AUF ALLEN BREMER MÄRKTEN

Die BIP-Wachstumsrate zeigt sich in allen Bereichen von Bremens



Bremen schaut wirtschaftlich gesehen positiv in Richtung Zukunft. Das Bruttoinlandsprodukt knüpft an das Vorjahres-Wachstum an.

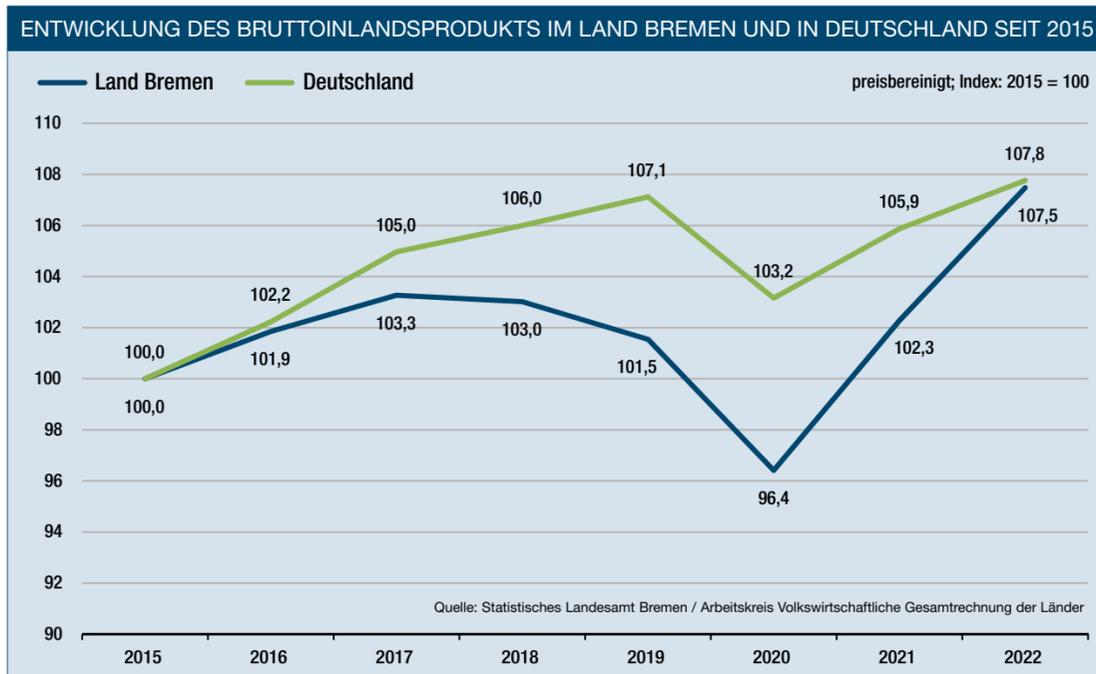
Wirtschaft und steht dafür, wie das Land den Auswirkungen der Pandemie und anderen Krisen, wie dem Ukraine-Krieg und der Inflation, begegnet. Sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch im Dienstleistungsbereich sowie im Produzierenden und Verarbeitenden Gewerbe konnte Bremen einen Anstieg in den Zahlen und der Wirtschaftsleistung verzeichnen und sich im Vergleich mit den anderen Bundesländern sicher positionieren. Insbesondere im

Verarbeitenden Gewerbe konnten die in Bremen ansässigen Unternehmen sowohl für das Jahr 2021 als auch für das Jahr 2022 überdurchschnittliche Steigerungen in der Wertschöpfung erreichen. Die Werte der im Verarbeitenden Gewerbe hergestellten Waren und Dienstleistung lagen im Jahr 2022 bei einem Plus von 12,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Vergleich dazu betrug die Wachstumsrate in dieser Branche auf Bundesebene

nur 0,2 Prozent. Auch das Produzierende Gewerbe in Bremen konnte die Beeinträchtigungen durch Shutdowns und andere Auswirkungen von Corona überwinden: Mit einem Plus von 9 Prozent schnitt das Land Bremen auch hier besser ab als andere Bundesländer. Zum Vergleich: Auf Bundesebene sank die Wertschöpfung im Produzierenden Gewerbe um 0,6 Prozent. Die Wertschöpfung aus Tätigkeiten der Dienstleistungsbranche wuchs im Land Bremen preisbereinigt ebenfalls etwas stärker als auf Bundesebene: 3,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, im Bund lag der Zuwachs der erreichten Werte im Tertiärsektor bei 2,9 Prozent.

HÖCHSTSTAND DER BESCHÄFTIGTENZAHL IM LAND

Besonders erfreulich sind auch die Daten auf dem Bremer Arbeitsmarkt. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ist derzeit nach Angaben des Wirtschaftsressorts auf einem Höchststand. Im Dezember 2022 waren mit rund 348.000 Erwerbstätigen so viele Menschen wie noch nie zuvor im Land Bremen beschäftigt. Seit Dezember 2019 sind demnach mehr als 10.000 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Land Bremen entstanden. Das entspricht einem Wachstum von 3,2 Prozent, mit dem sich Bremen ebenfalls vom deutschen Durchschnitt von 2,9 Prozent abgrenzen kann.





**sjs catering+
management**

20 Jahre
2001 - 2021

Wir beliefern
9 Pflegeeinrichtungen

Wir bereiten
täglich
2.500 ESSEN zu



Seit 2019
Mehrwegsysteme
Regionale Produkte
Bio-Produkte

IN ZAHLEN

Wir beschäftigen
72
Mitarbeiter*innen

HERSTELLUNG
an **3** Standorten

Wir versorgen
1.500
KINDER
an **18**
Standorten

Zum Jubiläum
pflanzen wir
100 Bäume

Telefon (0421) 347-1884 • info@sjs-catering.de • www.sjs-catering.de

BRANCHENVERBAND AVIASPACE BREMEN

Der Aviaspace Bremen e. V. ist ein Verein engagierter Unternehmen und anwendungsorientierter Forschung in Bremen und Umgebung. Sein Zweck ist die Steigerung der Zusammenarbeit und die Entwicklung innovativer Projekte in den Aktionsbereichen Luft- und Raumfahrt sowie anderer auf diese Bereiche bezogener Technologien. Das Netzwerk schafft Synergien der besonderen Art.

Mehr als 140 Unternehmen und 20 wissenschaftliche Institute treiben im Land Bremen die Luft- und Raumfahrtindustrie an. Mit rund 12.000 Beschäftigten – der deutschlandweit höchsten Beschäftigungsdichte im Bereich der Luft- und Raumfahrt – erwirtschaftet die Branche ein Volumen von rund vier Milliarden Euro jährlich. Von den Unternehmen und Instituten in Bremen, die in der Luft- und Raumfahrtbranche tätig sind, haben sich bereits mehr als 50 dem Aviaspace Bremen e. V. angeschlossen. Maßgeblich an diesem Erfolg beteiligt sind branchenführende Unternehmen wie die Airbus Group, ArianeGroup, Rheinmetall Defence Electronics, OHB und deren Zulieferbetriebe. In Bremen produziert werden etwa die Flügelausrüstung der Airbus-Flugzeuge, die Ariane Oberstufe oder das ESM-Modul der neuen Artemis-Mission der NASA. Interdisziplinäre und intersektorale Forschung und Entwicklung stärken den Standort und lassen Synergien mit anderen starken Branchen in Bremen entstehen.

SYNERGIE VON WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Am Luft- und Raumfahrtstandort des Landes Bremen finden Wirtschaft und Wissenschaft in einer einmaligen Forschungsinfrastruktur zueinander. Die Spitzenforschung in Bremen und Bremerhaven treibt die Entwicklung bei den Werkstoffwissenschaften, den Fertigungstechnologien, der Raumfahrtssystemtechnik, der Raumfahrtssystemforschung und den Raumfahrtanwendungen sowie bei der Erdfernerkundung, der Bionik und der Robotik nachhaltig voran. Im Umfeld der Hochschulen und



Universitäten mit ihren zahlreichen Instituten wie beispielsweise dem Alfred-Wegener-Institut (AWI), dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) Institut für Raumfahrtsysteme, dem Fraunhofer-Institut (IFAM), dem Institut für Umwelphysik (IUP), dem Faserinstitut Bremen und vielen weiteren sind effektive Netzwerke zwischen Forschung und Praxis entstanden.

KOORDINIERTER INNOVATIONSKRAFT

Dabei fördert der Aviaspace Bremen e. V. nicht nur die synergetische Kooperation von Wirtschaft und Forschung aus Luft- und Raumfahrt.

Vielmehr ist er von der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa mit der konkreten Maßnahme zur Umsetzung der Luft- und Raumfahrtstrategie des Landes Bremen beauftragt und koordiniert, stärkt und entwickelt im übergreifenden Netzwerk den Austausch mit weiteren, ebenfalls in Bremen starken Branchen wie der Automobilin-

„Im Umfeld der Hochschulen und Instituten sind effektive Netzwerke zwischen Forschung und Praxis entstanden.“

dustrie, der Windenergie oder der maritimen Wirtschaft und Logistik weiter. Ebenso gehört zu den Aktivitäten des Vereins die Beratung der Mitglieder. Innovationsprojekte im Rahmen des Bremer Luft- und Raumfahrt-Forschungsprogramms werden dann von der Bremer Aufbaubank umgesetzt. Holger W. Oelze, Geschäftsführer der ZARM Technik AG und Vorstandsvorsitzender des Aviaspace Bremen e. V.: „Die entscheidenden Vorteile liegen für Mitglieder defini-

informierten und Kontakte knüpfen konnten. Des Weiteren beteiligt sich der Aviaspace Bremen e. V. an wichtigen Messen wie der Aircraft Interiors Expo Hamburg, Paris Airshow, Hydrogen Expo oder der wichtigen Space Tech Expo Europe. Auf der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung Berlin (ILA) 2022 präsentierte sich der Standort Bremen traditionell stark auf dem Messegelände am Rande des Flughafens BER im Berlin Expo Center Airport im Norddeutschen Chalet und auf dem ESA-BIC-Stand in der Raumfahrthalle. Das Medienecho war entsprechend groß. Auf der Aero Friedrichshafen, die sich innerhalb von 40 Jahren zu einem der wichtigsten Branchentreffs entwickelt hat, präsentierte sich die City of Aerospace Bremen mit einem Informationsstand zur Unmanned Aircraft Systems (UAS) Leitstelle Bremen (USSP) und den Kollaborationen mit den norddeutschen Partnern im Bereich UAS.

WORKSHOPS UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Auf Wunsch nimmt der Aviaspace Bremen e. V. Mitglieder mit zu wichtigen Veranstaltungen und Messen. Ebenso werden eigene Workshops und Informationsveranstaltungen angeboten, so etwa zum Thema der Internationalisierung, bei denen es darum geht, den eigenen Geschäftskundenkreis zu identifizieren und auszubauen. Gerade auch kleinere Mittelständler werden regelmäßig gezielt auf interessante Ausschreibungen aufmerksam gemacht, Unternehmen auf Wunsch bei der Bewältigung formaler Anforderungen unterstützt. So gab es beispielsweise am 17. April den Workshop „So schreiben Sie eine erfolgreiche ESA BIC Norddeutschland-Bewerbung“, ein insbesondere für branchenrelevante Start-ups bedeutendes Thema.

SCHWIERIGKEITEN DURCH PANDEMIEGESCHEHEN

Durch das Pandemiegeschehen seit Februar 2020 war die Luft- und Raumfahrtindustrie in erhebliche Schwierigkeiten geraten. Obwohl



Eines der Workshop-Angebote, die der Aviaspace Bremen e. V. bietet, lautet: „So schreiben Sie eine erfolgreiche ESA BIC Norddeutschland-Bewerbung“.

tiv im Zugang zu unseren Netzwerken. Wir betreiben aktives Networking. Dabei geht es um Kontakte zu interessanten, auch internationalen Geschäftspartnern, zum Beispiel in Europa, den USA oder in Fernost.“

BEGLEITEND REGIONALES SPRACHROHR

Der Verband fungiert als regionales Sprachrohr der Branche innerhalb des Bundesverbands der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) und zeigt weitreichende Präsenz, so etwa mit einem Besuch der Roadshow beim Großwindkanal der Deutschen Windguard Engineering GmbH in Bremerhaven am 31. März, an dem rund 20 Aviaspace-Mitglieder teilnahmen, bei dem sie sich vor Ort

Workshop:
How to write a successful ESA BIC Northern Germany application
Ask me anything

Logos: AZO+, DLR, STARTHAUS, AVIASPACE BREMEN, ESA, Ministry of Economic Affairs, Labour and Energy, Free City of Bremen.

WE ARE READY. FOR YOUR IDEAS!

physische Treffen bis dato als essenziell für eine erfolgreiche Zusammenarbeit galten, musste Zusammenarbeit aufgrund der Kontaktbeschränkungen häufiger virtuell stattfinden. Daraus ergaben sich zugleich Chancen für die Einführung datengetriebener Innovationen aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz (KI). Zur Unterstützung der Unternehmen und Institute haben die Bremer Luft- und Raumfahrtakteure das GAIA-X-Bedarfsbeispiel Digital Aeronautics and Space Collaboration Labs (DASCLab) in der Domäne „Industrie 4.0/KMU“ angemeldet. Daraus entwickelte sich das vom BmWK geförderte Projekt „Collaborative Processes and Services for Aeronautics and Space“ (COOPERANTS).



Holger W. Oelze, Geschäftsführer des Aviaspace Bremen e. V. und von ZARM Technik, beim 7. Norddeutschen Luftfahrtforum in Bremen

**LUFTFAHRTPRODUKTION
IN BREMEN**

Die immense Bedeutung der Luftfahrt für den Wirtschafts- und Innovationsstandort Bremen zeigt sich bereits bei einem der wichtigsten hiesigen Playern: Mit rund 4.500 Beschäftigten ist Bremen der zweitgrößte Airbus-Standort in Deutschland. Das Bremer Werk war unter anderem zuständig für die Hochauftriebssysteme des A380, wobei mit Konstruktion, Fertigung, Integration und auch Erprobung die gesamte Prozesskette abgebildet und vor Ort angesiedelt war. Entwickelt und gefertigt wird in Bremen die integrierte Rumpfsktion inklusive des Frachtladesystems für das Transportflugzeug A400M, wobei vor Ort neue Technologien im Bereich der Werkstoff- und Verfahrensentwicklung erforscht und zur Serienreife gebracht werden. Mit dem Bau von Landeklappen für das Kurzstrecken-Erfolgsmodell A321 sind neue Aufgaben für das Werk in Bremen dazugekommen.



Nicolas Balaresque, Managing Director Deutsche WindGuard Engineering GmbH

Ebenso wird in Bremen an Technologien für ein Wasserstoffflugzeug geforscht.

**STARKE RAUMFAHRTPLAYER
IN BREMEN ANGESIEDELT**

Dabei befindet sich die Bremer Raumfahrtbranche auf nicht minder hohem Kompetenzniveau. Bereits seit mehr als einem halben Jahrhundert werden hier Satelliten und Trägerraketen für die Raumfahrt konzipiert und gefertigt. In des im Airbus-Werk das Wissenschaftslabor Columbus und der

„Seit mehr als einem halben Jahrhundert werden in Bremen Satelliten und Trägerraketen für die Raumfahrt konzipiert und gefertigt“

Raumtransporter ATV entstanden sind, mit denen sich Europa an der Internationalen Raumstation ISS beteiligt hat, baute die ArianeGroup seit 1979 die Trägerraketen für die Ariane vor Ort, mit dem Resultat von bislang mehr als 240 Starts. Zu den herausragenden Playern im bremischen Raumfahrtsektor gehört gleichermaßen der börsennotierte Raumfahrt- und Tech-



Der neu gewählte Vorstand des AVIASPACE BREMEN e.V. mit dem ehemaligen Schatzmeister, von links nach rechts: Ludger Fröbel (ehem. ArianeGroup), Holger W. Oelze (ZARM Technik), Nadja Wolf (ArianeGroup), Dr. Jörn Burkert (AES)

nologiekonzern OHB SE mit dem Tochterunternehmen OHB System AG mit Hauptsitz in Bremen und dem speziellen Geschäftsbereich Space Systems.

**KONSEQUENTE INDUSTRIE-
UND CLUSTERPOLITIK**

Dass derart viele hochbedeutende Unternehmen und Institute in Bremen angesiedelt sind, unterstreicht die Innovations- und Wirtschaftskraft der hanseatischen Region. Der Aviaspace Bremen e.V. nimmt sich zur Aufgabe, die Synergieeffekte branchenübergreifend zu kumulieren, was auch seitens der Wirtschaftssenatorin finanziell und mit unterschiedlichen Programmen

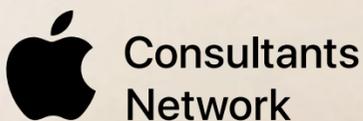
unterstützt wird. Im Rahmen der ordentlichen Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder des Aviaspace Bremen e.V. ihren Vorstand am 18. April für die nächsten zwei Jahre. Dabei verabschiedete der Verein seinen langjährigen Schatzmeister Ludger Fröbel in den Ruhestand. Als neues Vorstandsmitglied wurde Nadja Wolf (ArianeGroup) als seine Nachfolgerin in den Vorstand gewählt.

CITY OF AEROSPACE

Die zentrale Schlüsselbranche Luft- und Raumfahrt des Landes Bremen, gemäß der Innovationsstrategie Land Bremen 2030, vermarktet sich unter der Dachmarke

Bremen Bremerhaven – City of Aerospace. Vier Organisationen im Land Bremen setzen gemeinsam die operativen Ziele der Innovationsstrategie um. Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, der AVIASPACE BREMEN e.V., die Förderbank des Landes, die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB), Das Starthaus der BAB unterstützen Start-ups und Jungunternehmen und binden sie in das Gründungs-ökosystem des Landes Bremen ein. Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH unterstützt die Aktivitäten der Bremen Bremerhaven City of Aerospace durch Messe- und Eventorganisation sowie mit BremenInvest in der Internationalisierung der Branche.

EINFACH, FUNKTIONIERT UND MACHT SPASS!
Individuelle IT-Konzepte für kleine und große Unternehmen



DER APPLE-PARTNER
FÜR BREMEN UND UMZU!
BERATUNG | VERKAUF | INTEGRATION



Wiener Str. 7 | 28359 Bremen | T 0421 610 737-0 | www.haus-der-dokumente.de

DSM-AUSSTELLUNG ZU DEN KAUFMANNNETZEN DER NORDSEE

Keimzelle der GLOBALISIERUNG



Mit einer neuen Sonderausstellung lädt das Deutsche Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven ein, zu erfahren, wie weitreichend, tiefgehend und folgenreich die Verbindungen norddeutscher Kaufleute in der frühen Neuzeit waren. Unter dem Titel „IMMER WEITER – Die Hanse im Nordatlantik“ können Besucher erleben, was Bremen und Hamburg mit den nördlich Schottlands gelegenen Inselgruppen Orkney und Shetland verbindet.

Wer heute bunte Linien von einem Kontinent zum anderen hinweg über die Ozeane eines Globus gezogen sieht, der weiß, worum es geht: Globalisierung. Ohne die Ströme von Menschen und vor allem Waren wäre unser modernes Leben unvorstellbar. Was heute in einem Maßstab jenseits der Vorstellungskraft der Allermeisten das globale Netz webt, begann vor Hunderten Jahren auch von Bremen und Hamburg aus dank des Wagemuts und der unternehmerischen Finesse Einzelner Form anzunehmen.

Gefährliche Reisen gingen alljährlich in Meere jenseits der Nordsee zu nördlich Schottlands gelegenen Inselgruppen. Auf diesem Wege wurden selbst periphere Orte wie die Inseln Orkney und Shetland eng in die kontinentaleuropäischen Handelsnetze eingebunden.

WEIT UND TIEF: DAS NETZWERK DER KAUFLEUTE

Hierbei entstanden Bande, die weit mehr waren als reine Handelsbeziehungen: Kaufleute knüpften Bindungen, deren Spuren selbst heute noch auffindbar sind. Denn



Dr. Bart Holterman (rechts) untersucht den Grabstein des Bremer Kaufmanns Segebad Detken, der 52 Jahre auf Shetland handelte.



Auf dieser historischen Seekarte der Shetlandinseln ist unter anderem auch die Bucht „Bremer oder Hamburger Haven“ eingezeichnet.

durch die engen Kontakte und den intensiven Austausch von Gütern und Gedanken prägten die Händler und Seeleute Wirtschaft und Kultur dieser Archipele. Und manch ein Bremer fand sogar in der Ferne weitab der Heimat eine Heimstatt für die Ewigkeit.

Eine neue Sonderausstellung im Deutschen Schiffahrtsmuseum (DSM) / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte in Bremerhaven nimmt ihre Besucher seit Ende März mit auf die Reise vorbei an Helgoland, die englisch-schottische Ostküste entlang bis nach Shetland und Orkney: „IMMER WEI-

TER – Die Hanse im Nordatlantik“ lädt ein, zu erfahren, was es mit dem Grabstein aus dem Jahr 1573 auf sich hat. Begraben liegt dort der Bremer Kaufmann Segebad Detken. Er gehörte zu der Gruppe an Wagemutigen, die regen Handel mit Gütern wie Salz, Fisch und Butter betrieben haben.

ERWEITERUNG DER KOGGE-HALLE

Das DSM zeigt mit der Erweiterung der Dauerausstellung in der Kogge-Halle eine neue Perspektive von ihm und seinen Zeitgenossen, die weit mehr als raues Wetter zu überwinden hatten. Politische Unruhen,

Kaperei und Schiffbruch waren ständige Gefahren. Detken meisterte all das und fand nach 52 Jahren des Handels seine letzte Ruhestätte auf den Inseln, die elementarer Teil seines Lebenswerks sind.

Daneben rollt die Ausstellung auch die Geschichte der Brüder Cord und Gerd Hemeling auf. So zeigt die Ausstellung die Hintergründe des tragischen Todes des einen auf See durch die Hand eines Schiffszimmermannes und warum sein Bruder später im Zwist mit dem letzten Ehemann der schottischen Königin Maria Stuart lag. Zugänge der Forschung hinter der Ausstellung stellen dabei unter anderem Archive, Geländebegehungen und Ausgrabungen an ehemaligen Handelsplätzen dar. Der Arbeitsalltag der Forschenden ist ebenfalls Gegenstand der Schau. So fungiert die Drohnenaufnahme eines Gehöfts in Orkney, das etwa tausend Jahre lang durchgängig bewirtschaftet wurde, als Mittel der Wahl, um zu erklären, wie eine Grabungsstätte funktioniert. Besuchende sind eingeladen, dort auf archäologische Spurensuche zu gehen und Zeugnisse aus verschiedenen Epochen zu finden.

ANTWORTEN AUF FRAGEN LIEFERN RÄTSEL

Zu sehen ist ebenfalls eines der ältesten Bücher der DSM-Bibliothek aus dem Jahr 1620. Darin befindet sich eine Seekarte der Shetlandinseln mit einem spannenden Detail. Eine Stelle ist als „Bremer oder Hamburger Haven“ kartiert. Anhand der spannenden Frage nach den Hintergründen dieser Benennung entspinnt sich das Prinzip historisch-archäologischer Forschung, wie sie die Ausstellung den Besuchern präsentiert: Wer Antworten auf Rätsel von gestern findet, blättert zumeist neue Fragen fürs Morgen auf. Denn bisher ist laut den Forschenden nur wenig über die genaue Verbindung zwischen der norddeutsch betitelten Bucht und den Kaufleuten bekannt.

Und wer nach seiner musealen Reise gen Norden noch mehr zur hochmittelalterlichen Hanse (14. Jahrhundert) direkt vor der Haustür wissen möchte, stattdessen noch dem berühmtesten Exponat des DSMs einen Besuch ab: der Hansekogge von 1380. Bis zu ihrem Fund 1962 im Schlamm der Weser, hatte niemand noch Lebendes solch ein Schiff in natura zu Gesicht bekommen. Man kannte den Schiffstyp nur von Darstellungen auf alten Siegeln der Hansestädte. Das über 20 m lange und knapp 8 m breite Schiffswrack kann von drei Etagen aus besichtigt werden. Die „Bremer Kogge“ ist das weltweit am besten erhaltene Handelsschiff des Mittelalters. Die Ausstellung zu ihren Ehren erzählt die Geschichte des Frachtschiffes und von der Seefahrt in der Hansezeit, die den Reisen der frühen Neuzeit von Händlern, wie Segebad Detken einer war, vorausging.

„IMMER WEITER“ demonstriert auch anhand von Filmen und eines Modells, welche Schiffe er und andere Wagemutige nutzen. Denn die Epoche der Hansekoggen war da bereits vergangen und die Segel modernerer Schiffe, wie sie von da an für Jahrhunderte den Welthandel dominieren sollten, blähten sich im steten Wind der Nordmeere.

AUSSTELLUNGS-INFO

„IMMER WEITER – Die Hanse im Nordatlantik“ entstand im Zuge der Forschung des deutsch-britischen Forschungsprojektes „Looking in from the Edge“ (LIFTE). Forschende aus Großbritannien und Deutschland untersuchen dafür, wie die Orkney- und Shetlandinseln im frühneuzeitlichen Europa in einen größeren Wirtschaftsraum integriert wurden.

KOLUMNE

DIE VOR- UND NACHERBENEINSETZUNG

Die Erbeinsetzung von Vor- und Nacherben durch Testament ist ein häufiger Weg zur Vermögenssicherung im Rahmen der Übertragung von Vermögen von Todes wegen, insbesondere zur Absicherung von Patchwork-Familien oder bei Erben mit Behinderung bzw. insolventen Erben.

Durch die Einsetzung von Vor- und Nacherben wird der Erblasser in zeitlicher Abfolge mehrmals beerbt und hat bis zum letzten Erbfall die Möglichkeit, auf den Vermögenstransfer Einfluss zu nehmen. Hierzu muss der Erblasser zwingend ein Testament mit entsprechenden

Regelungen errichten. Der Vorerbe erhält zunächst nach dem Tode des Erstversterbenden ein lebenslanges Nutzungsrecht an den Vermögenswerten. Er erhält aber – je nach Anordnung im Testament abgestuft – keinen vollen Vermögenszugriff.

Nach dem Tod des Vorerben gehen die Vermögenswerte der Vorerbschaft an die Nacherben – die der Erblasser bereits in seinem Testament bestimmt hat – über, die damit Vollerben werden. Der Vorerbe kann also selbst über die Gegenstände der Vorerbschaft nicht durch eigenes Testament verfügen. Der

Nacherbe ist dann hingegen frei in der Verfügung.

Wichtig: Beide Erbschaften unterliegen der Erbschaftsteuer. Der Vorerbe hat die Erbschaft wie eine „normale“ Erbschaft zu versteuern, er ist berechtigt, die Steuer aus der Vorerbschaft zu begleichen.

Der Vermögensanfall beim Nacherben gilt als von dem Vorerben vererbt. Auf Antrag kann das Verhältnis des Nacherben zum Erblasser berücksichtigt werden. Dies ist steuerliche etwa dann von Vorteil, wenn ein näheres Verwandtschaftsverhältnis zum Erblasser besteht als zum Vorer-

ben. Unter anderem können die Steuersätze dann niedriger und die Freibeträge höher ausfallen. Allerdings kann der Nacherbe stets nur einen Freibetrag geltend machen, auch wenn der Vorerbe neben der ersten Vermögensmasse noch eigenes Vermögen an den Nacherben vererbt.

Folglich sind die zivilrechtlichen Möglichkeiten und deren steuerliche Folgen sorgsam zu prüfen und Gestaltungsmöglichkeiten durch gezielte Planung, Vermögensübertragungen zu Lebzeiten und optimale Nutzung der Freibeträge zu bedenken. Wir beraten Sie gerne.



RSM

DR. NIELS WORGULLA
RECHTSANWALT UND FACHANWALT FÜR STEUERRECHT

Dr. Niels Worgulla ist Partner der RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft und RSM legal GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft, Bremen

KOMMISSIONS-ENTSCHEIDUNGEN IN SACHEN KARTELLRECHT

Bewegung im Kraftfahrzeugsektor

Mitte April hat die Europäische Kommission beschlossen, die Gruppenfreistellungsverordnung für den Kraftfahrzeugsektor (Kfz-GVO) um fünf Jahre zu verlängern. Zudem wurden die Ergänzenden Leitlinien für vertikale Beschränkungen in Vereinbarungen über den Verkauf und die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen und den Vertrieb von Kraftfahrzeugersatzteilen aktualisiert.

Eigentlich hätte die Kfz-GVO am 31. Mai dieses Jahres auslaufen sollen, sie wurde nun jedoch bis zum 31. Mai 2028 verlängert. Dadurch soll die Europäische Kommission in die Lage versetzt werden, rechtzeitig auf Marktveränderungen zu reagieren, die sich beispielsweise aufgrund der Digitalisierung von Fahrzeugen, der Elektrifizierung und neuer Mobilitätsmuster ergeben können. In der Kfz-GVO wird präzisiert, dass die allgemeinen Vorschriften der Kommission für vertikale Beschränkungen auch für Vereinbarungen über den Vertrieb von Neufahrzeugen gelten. In Bezug auf Vereinbarungen über den Verkauf oder den Weiterverkauf von Kraftfahrzeugersatzteilen oder die

Erbringung von Instandsetzungs- und Wartungsdienstleistungen für Kraftfahrzeuge sieht die Kfz-GVO vor, dass das Verbot von wettbewerbsbeschränkenden Vereinbarungen zwischen Unternehmen nicht gilt, sofern sie die Freistellungsvoraussetzungen der allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnungen erfüllen und keine der in der Kfz-GVO aufgeführten Beschränkungen enthalten, die zum Ausschluss des Rechtsvorteils der Gruppenfreistellung führen.

AKTUALISIERUNG NOTWENDIG

Im Mai 2021 hatte die Europäische Kommission einen Evaluierungsbericht und eine Arbeitsunterlage

veröffentlicht, in denen die Untersuchungsergebnisse zu den gesamten Vorschriften für den Kraftfahrzeugsektor dargelegt wurden. Die Evaluierung ergab, dass die Vorschriften nützlich und für die Interessenträger nach wie vor relevant sind. So hat sich das Wettbewerbsumfeld in der Kfz-Branche seit der letzten Evaluierung der Kommission im Jahr 2010 insgesamt nicht wesentlich verändert. Allerdings ist der Sektor heute angesichts des ökologischen und des digitalen Wandels einem großen Transformationsdruck ausgesetzt ist. Da der Evaluierung zufolge der Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten in Zukunft an Bedeutung gewinnen wird, ist eine Anpassung der Freistellungsregeln für den Kraftfahrzeugsektor notwendig.

DATENZUGANG GESICHERT

Durch die Aktualisierung der Ergänzenden Leitlinien soll es Unternehmen der Automobilbranche erleichtert werden, die Kompatibilität ihrer vertikalen Vereinbarungen mit den EU-Wettbewerbsvorschriften zu beurteilen. Bei vertikalen Vereinbarungen handelt es sich um Vereinbarungen zwischen zwei oder mehreren auf unterschiedlichen Ebenen der Produktions- oder Vertriebskette tätigen Unterneh-

men. Im Fokus stehen dabei die Bedingungen, zu denen die beteiligten Unternehmen Waren oder Dienstleistungen beziehen, verkaufen oder weiterverkaufen dürfen. Gleichzeitig soll durch die Aktualisierung sichergestellt werden, dass Marktteilnehmer auf den Anschlussmärkten, einschließlich der Werkstätten, weiterhin Zugang zu den für Reparatur und Wartung erforderlichen fahrzeuggenerierten Daten haben. Margrethe Vestager,

Exekutiv-Vizepräsidentin und zuständig für Wettbewerbspolitik, dazu: „Heutzutage ist der Zugang zu diesen Daten von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass unabhängige und zugelassene Werkstätten gleichberechtigt am Wettbewerb teilnehmen können. Dies wird dazu beitragen, dass den Kfz-Nutzern in Europa weiterhin erschwingliche Reparatur- und Wartungsanbieter zur Verfügung stehen.“



Damit Kfz-Werkstätten gleichberechtigt am Wettbewerb teilnehmen können, ist der Zugang zu fahrzeuggenerierten Daten von entscheidender Bedeutung.



Gemeinsam Ihre Zukunft gestalten.

Unser neues Firmenkundenteam hat besonders eines im Blick: Ihre Bedürfnisse als Neukundin oder Neukunde.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.



Mehr Infos unter:
www.sparkasse-bremen.de/fk-neukunden

Weil's um mehr als Geld geht.



Die Sparkasse
Bremen

20 JAHRE PARTNERSCHAFT UMWELT UNTERNEHMEN



Stark für Bremen und Bremerhaven

Am 11. April feierte das Netzwerk „Partnerschaft Umwelt Unternehmen“ im Bremer Rathaus sein 20. Jubiläum. Das Motto: „20 Jahre Aktiv im Umweltschutz – Wie sind stolz, dabei zu sein!“ Im Jahr 2003 mit 20 umweltengagierten Firmen gestartet, ist das Netzwerk aktuell auf 222 Mitgliedsbetriebe angewachsen. Anlässlich des runden Geburtstags lud Dr. Maike Schaefer, Bürgermeisterin und Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, zum Senatsempfang ein.

Senatorin Maike Schaefer würdigte das Engagement der Unternehmen, Kooperationspartner sowie der Geschäftsstelle der Bremer Umweltpartnerschaft: „Der Einsatz aller Beteiligten für Umwelt-, Klima- und Ressourcenschonung ist und bleibt außerordentlich – und das seit 20 Jahren.“ Betrieblicher Umwelt- und Klimaschutz sei nach wie vor eines der zentralen Themen unserer Zeit und sie sei immer wieder beeindruckt, wie viele Maßnahmen im Land Bremen von Unternehmen umgesetzt werden, um umweltorientiertes und sozialverantwortliches Handeln voranzutreiben. Mit Blick auf die Zukunft fuhr sie fort: „Wir wollen und werden unserer Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen auch weiterhin gerecht werden, dazu leistet die Netzwerkarbeit der Partnerschaft Umwelt Unternehmen auch künftig ihren Beitrag.“



Dr. Diana Wehlau, kommissarische Leiterin der Abteilung Klima, Energie- und Umweltinnovation



Martin Schulze von der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen überreicht Dr. Maike Schaefer ein Jubiläumsposter zum 20-jährigen Bestehen der Umweltpartnerschaft.

UMFASSENDES NETZWERK-KNOW-HOW

Dr. Diana Wehlau, kommissarische Leiterin der Abteilung Klima, Energie- und Umweltinnovation, gab den rund 200 Gästen des Senatsempfanges einen Einblick in die Projekthistorie und stellte dabei insbesondere die Bandbreite der Netzwerkinhalte in den Fokus: „Die Vernetzung betrieblicher Expertinnen und Experten und der Austausch mit Fachleuten aus Wissenschaft, Verwaltung und Praxis zeichnen die Bremer Umweltpartnerschaft seit ihrer Gründung aus.“ Ob Biodiversität, Ressourceneffizienz, nachhaltiges Wirtschaften und auch Klimaschutz und Klimaanpassung – das Know-how im Netzwerk sei umfassend und vielfältig. Verdeutlicht werde diese übergreifende Kompetenz auch durch die diversen Veranstaltungen, Kampagnen und Informationsangebote, die innerhalb der beiden letzten Dekaden durchgeführt wurden.

BEGLEITENDES RAHMENPROGRAMM

Indes Geschäftsstellenleiter Martin Schulze den Dank für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit an die Mitgliedsunternehmen, Wirtschaftsförderer und Kammern, Unternehmens- und Umweltverbände

richtete, lenkte er zugleich den Blick nach vorn. So wolle man das Jubiläum nutzen, um Unternehmen, Verbände und Initiativen noch enger zu vernetzen. Ebenso sei es erklärtes Ziel, die Öffentlichkeit über Themen des Umweltschutzes zu informieren und mit gemeinsamen Aktionen Zeichen zu setzen. Vor diesem Hintergrund wird das Jubiläum – begonnen im April – von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. So lädt die Mercedes-Benz AG im Juni zu einer Veranstaltung mit Einblicken in die zahlreichen Biodiversitätsprojekte am Standort Bremen ein. Im Juli zeigt die Transgourmet Deutschland GmbH & Co. oHG, wie man Unternehmen mit professionellem Verpflegungsaufwand dabei unterstützen kann, sich nachhaltiger aufzustellen. Gleichwohl wird es ein Hüftenfest als Familientag für alle Altersklassen mit Werksbesichtigungen, Umwelttouren, Verköstigung und Verleihung des Preises „Feuer & Flamme“ auf dem Gelände der ArcelorMittal Bremen GmbH im September geben. Ebenso wird im selben Monat eine groß angelegte Baumpflanzaktion durchgeführt. Diese und diverse weitere Veranstaltungs-, Aktions- und Informationsangebote sind über den gesamten Zeitraum von April bis zur offiziellen Verleihung des Bremer Umweltpreises am 6. Oktober 2023 getaktet.

BREMER UMWELTPREIS 2023

Noch bis zum 31. Mai können sich Unternehmen mit herausragenden Produkten, Projekten und Verfahren zur Entlastung von Umwelt und Klima für den Bremer Umweltpreis 2023 bewerben. Zum fünften Mal in Folge wird der mit 10.000 Euro Preisgeld dotierte Preis von der BAB – Förderbank für Bremen und Bremerhaven vergeben. Einmal mehr wird laut Ralf Stapp, Vorsitzender Geschäftsführer der BAB, der Fokus auf die wesentliche Bedeutung von betrieblichem Umwelt- und Klimaschutz gesetzt. „Als Förderbank des Landes Bremen wissen wir, dass nachhaltig aufgestellte Unternehmen großes Potenzial für den hiesigen Wirtschaftsstandort haben“, so Stapp.

Gesucht werden dabei besonders umweltentlastende, ressourcenschonende Produktionen, herausragende umweltorientierte

UMWELTVERSprechen FÜR LEBENSWERTE ZUKUNFT

Während des Senatsempfanges erhielten die Anwesenden mit zwei vorgeführten Filmen einen Eindruck der vielfältigen Aktivitäten der bremischen Betriebe, wobei die Mitglieder an den Einspielungen selbst mitgewirkt hatten. Ebenso wurde durch große Poster mit einem Fotomosaik und dem Leitgedanken „20 Jahre AKTIV im Umweltschutz – Wir sind stolz, dabei zu sein!“ verdeutlicht, wie viele Menschen eigentlich hinter der Partnerschaft Umwelt Unternehmen stehen. Zudem gaben die Gäste der Jubiläumsfeier im Rahmen der Veranstaltung individuelle Umweltversprechen ab. Schlussendlich überreichte Martin Schulze von der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen Dr. Maike Schaefer ein gerahmtes Jubiläumsposter zum 20-jährigen Bestehen der Umweltpartnerschaft. Die Veranstaltung als auch die Arbeit des Netzwerks fokussieren sich bran-



Die Gäste gaben im Rahmen der Veranstaltung individuelle Umweltversprechen.

Strategien mit Wirkung in alle Unternehmensbereiche oder auch Produkte und Dienstleistungen, die in ihrer Nutzung und Anwendung den Umwelt- und Klimaschutz fördern. Ebenfalls können sich Umweltaktivitäten im Rahmen ganzheitlicher Corporate Social Responsibility Aktivitäten (CSR) gute Gewinnchancen ausrechnen.

chenübergreifend auf die Kernthemen Ressourceneffizienz mit umweltverträglichem Handeln in Unternehmen, nachhaltige Unternehmensführung als Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung, biologische Vielfalt, wodurch Raum für Flora und Fauna auf Firmengeländen ermöglicht wird, sowie Klimaschutz und Klimaanpassung für ein gutes und lebenswertes Klima in Bremen und Bremerhaven.



HANSA TRESOR

First Class Tresore
DENN SICHER IST SICHER!



Rufen Sie uns an! 0421 69 64 37-0

Wir liefern bundesweit!

- Alle Feuerschutzklassen
- Alle Sicherheitsstufen
- Alle Tresortypen
- Speziallösungen für jede Branche
- Individuelle Sonderanfertigungen
- Designtresore mit exklusiver Ausstattung (z.B. Klavierlack, Leder- Holzinterieur etc.)



Wir bieten bundesweit!

- Individuelle und fachliche Beratung vor Ort
- Maßgeschneiderte Angebote
- Leasing mit garantiertem Restkaufwert
- Vor-Ort-Service in 24 Stunden
- Lieferung und Aufstellung am Aufstellort
- Tresortransporte (z.B. bei Umzügen)



Besuchen Sie uns in der Überseestadt!



Hansa Tresor Vertriebsgesellschaft mbH

Eduard-Suling-Straße 13 • 28217 Bremen • Fon 0421 – 69 64 37-0 • Fax 0421 – 69 64 37-99
Mail kontakt@ht-bremen.de • www.hansa-tresor.com



Stilvolle Akzente bis ins Detail

Sofort verfügbar!

Jetzt den T-Roc ab 199,00 € im Monat leasen!¹

Der T-Roc lädt mit sportlichem Exterieur-Design, neuem Qualitäts- und Designniveau im Innenraum und vielen intelligenten Technologien zum Einsteigen ein. Was ihn dabei so besonders macht? Sein individueller Stil, mit dem er schon von Weitem zu einem echten Blickfang wird. Zudem kommt unser dynamischer Crossover-SUV mit vielen serienmäßigen Highlights wie Digital Cockpit und Multifunktionslenkrad. Und auf Wunsch stehen Ihnen viele weitere Individualisierungsmöglichkeiten zur Verfügung. So wird mit dem T-Roc jeder Moment zu Ihrem Moment.

T-Roc Style 1.0 I TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 6,3; innerstädtisch: 7,6; Stadtrand: 6,1; Landstraße: 5,5; Autobahn: 6,6; CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 143. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.²

Ausstattung: Ascotgrau, Ganzjahresreifen, LED-Scheinwerfer, Navigationssystem, Front Assist, Rückfahrkamera, Digital Cockpit, Parklenkassistent inkl. Einparkhilfe, ACC mit Geschwindigkeitsbegrenzer u. v. m.

Geschäftsfahrzeug	Leasingrate monatlich	199,00 €¹
Sonderzahlung:		1.650,00 €
Laufzeit:		48 Monate
Jährliche Fahrleistung:		10.000 km

Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 04/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

¹ Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Einzelheiten zur erforderlichen Legitimation für Professional Class erfahren Sie bei uns.

² Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.



SCHMIDT+KOCH

Volkswagen Zentrum Bremen Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
Tel. 0421/4 30 40-600, str@schmidt-und-koch.de

Autohaus Utbremen Schmidt + Koch GmbH
Norderneystraße 2, 28217 Bremen
Tel. 0421/3 89 98-0, utb@schmidt-und-koch.de

Autohaus Neustadt Schmidt + Koch GmbH
Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen
Tel. 0421/87 10-0, neu@schmidt-und-koch.de

Autohaus Schmidt + Koch GmbH
Heidkampstr. 10-16, 27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel. 04791/94 14-0, ohz@schmidt-und-koch.de

Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven
Tel. 0471/5 94-0, bhv@schmidt-und-koch.de

Autohaus Müller Schmidt + Koch GmbH
Syker Straße 49-53, 27751 Delmenhorst
Tel. 04221/9 73 05-0, del@schmidt-und-koch.de

Autohaus Schmidt + Koch GmbH
Donnerschweer Straße 336, 26123 Oldenburg
Tel. 0441/93 11-0, bue@schmidt-und-koch.de

Schmidt + Koch GmbH
Bismarckstr./Banter Weg, 26389 Wilhelmshaven
Tel. 04421/18 09-0, whv@schmidt-und-koch.de

Frisia Auto Schmidt + Koch GmbH
Am Hillernsen Hamm 7, 26441 Jever
Tel. 04461/94 93-0, fri@schmidt-und-koch.de

www.schmidt-und-koch.de